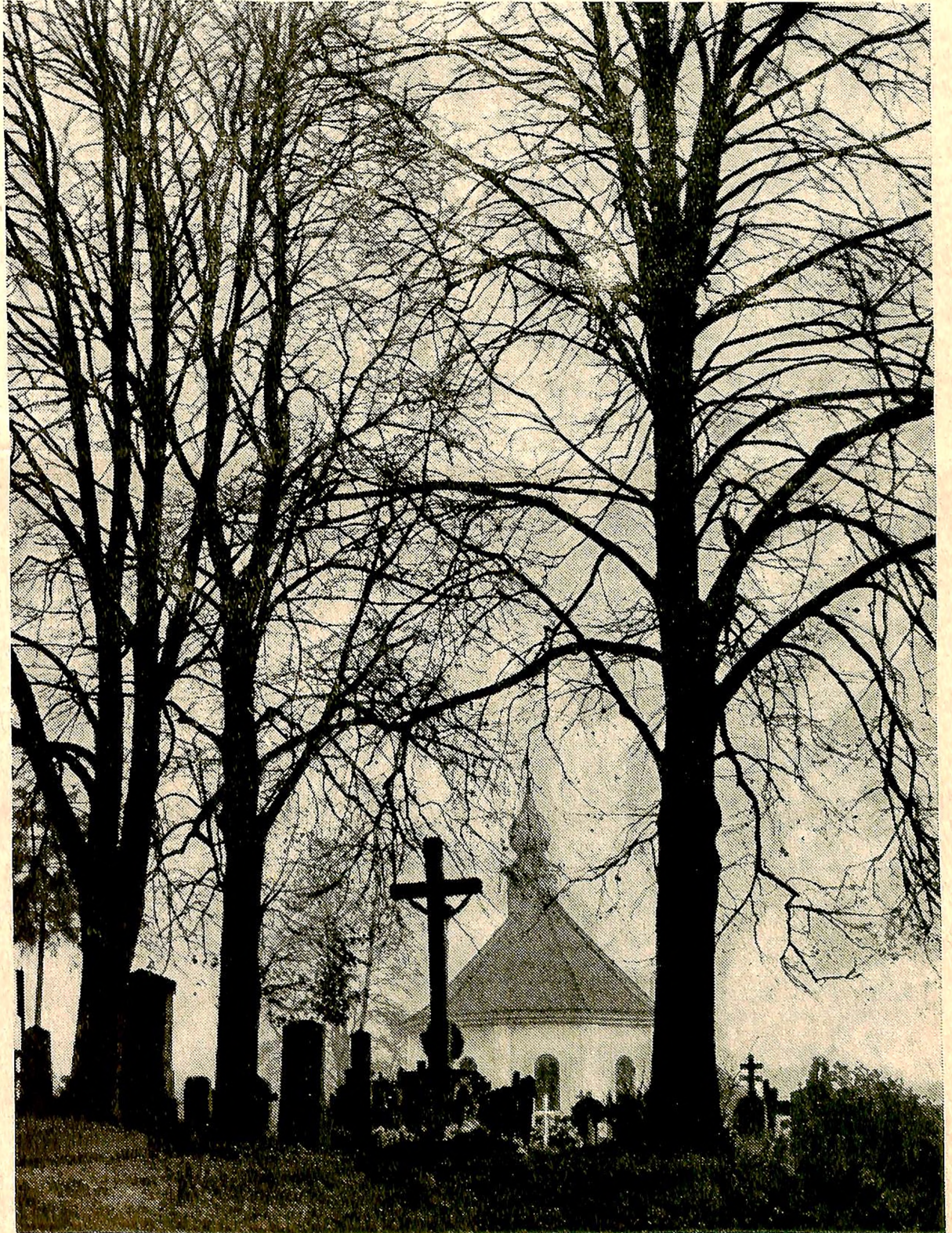


Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes

HERAUSGEBER UND VERLEGER: JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



NOVEMBER — Monat des Totengedenkens / A. Neugebauer

Tage wollen nicht mehr längen,
Blasser wird der Sonne Schein.
In des Nebels graue Schleier
Hüllt die müde Welt sich ein.

Längst verstummt die Vogellieder,
Die durchtönten Wald und Feld.
Nur der Krähen laute Klage
In die Totenstille fällt.

Zerrt der Herbstwind an den Blättern,
Ist die goldne Pracht dahin —
Nur noch eine Gartenrose
Nickt mir Trost zu im Verblüh'n.

Ein dunkles Jahr

Eine Billion Reichsmark wird durch eine Rentenmark ersetzt.

(Eine heimatkundliche Skizze)

Als vor rund vierzig Jahren die Inflation ihren Höhepunkt erreichte und die tragenden Pfeiler eines Staatswesens — Treue und Glauben — zu bersten drohten, senkte man in Ober-Kauffung mitten in das Flußbett der Katzbach die Fundamente eines der tragenden Pfeiler der Talbrücke, die das Kalkwerk Röhrsberg mit dem Gleiskörper der Reichsbahn unmittelbar verbinden sollte. Es war ein an sich interessanter Brückenbau, dessen Vollendung eine Entlastung der Dorfstraße brachte und die Anwohner derselben vom Lärm und Kalkstaub der Kalklastwagen befreite.

Man wird mich fragen, was hat dieser Viaduktbau mit der Inflation zu tun? — Die eingelassene Tafel an einem der Brückenpfeiler kündete: „Erbaut 1923“, Denkmal also für die Flucht in die Sachwerte zu einer Zeit, da man in Goldmark investierte, indes der arbeitende Mensch mit Inflationsmark abgegolten wurde.

Die Geldentwertung nahm damals von Tag zu Tag Formen an, daß die staatliche Ordnung des Geldwesens zur größten „Spukgeschichte“ aller Zeiten wurde. Durch diese Geldentwertung wurde am schwersten der Arbeiterstand getroffen, und der Mittelstand mit seinem ehrsam erworbenen Goldvermögen wurde geradezu ausgelöscht. So war es z. B. eine finanztechnische Ironie, daß ich für das Mündelvermögen meiner Frau, das als Reichsschuldbuchsumme eingetragen war, Vermögenssteuer nachzahlen sollte; auf meinen Einspruch beim Finanzministerium erhielt ich einen Aufschub des Zahlungsmodus zugesagt. Als die Inflation perfekt war, beglich ich die Forderung mit wertlosen Papierfetzen. — War hier die Zeit Gewinn, so war sie Verlust bei Auszahlung des Gehaltes, insofern der Kurs der Mark bei Empfang des Geldes bereits davongelaufen war, indes für die einfachsten Nahrungsmittel in den Lebensmittelgeschäften Preise in astronomischen Zahlen verlangt worden. Wir Lehrer in Kauffung organisierten deshalb einen Eilbotendienst der Selbsthilfe. Ein Kollege von Maiwaldau hob die Gehaltsgelder unmittelbar bei der Staatskasse in Hirschberg ab, und einer der Kauffunger Kollegen vollendeten den Opfergang über die Kammerwaldauer Höhen. Mit überfüllten Taschen voller Millionscheine wäre dieser Gebirgsgang bei hohem Schnee für mich beinahe zum Verhängnis geworden.

In jenen Tagen war es, da mir eine Tochter geschenkt war. Ich zahlte für die Geburtshilfe unserer tüchtigen, hilfsbereiten Hebamme Raupach 33 Billionen Reichsmark. Lange bewahrte ich diese Quittung als Dokument auf, um später meinem Kinde nachweisen zu können, wie wertvoll mir die Freude seiner Ankunft gewesen ist.

Durch die Geldentwertung wuchs die Not des werktätigen Volkes lawinenhaft. Sie strahlte zurück in das Leben des Kindes und somit in das Leben der Schule. Ich trug damals in wenigen Zeilen in die Schulchronik einen Vorgang ein, der noch heute in der Erinnerung „von der Parteien Gunst und Haß verwirrt“ ein unliebsames Menekel in unserer Dorfgeschichte geblieben ist. Als der Wert des Geldes so tief sank, daß die Lohntüte gerade ausreichte, um ein Brot zu kaufen, kam es zu Unruhen in Kauffung. Nachträglich sprachen die Kritiker spöttisch vom Aufleben des „Bauernkrieges“ oder gar von „der Schlacht an der Katzbach“. Erst als Herr Kommerzienrat Elsner aus Liegnitz persönlich herbeieilte und vor die empörte Volksmenge seiner Belegschaft hintrat, kam Ruhe und Ordnung in die bewegten Massen, indem er Schweine zu schlachten und Brote zu backen versprach. — Im Nachspiel dieser Tragödie erlitten manche Arbeiterfamilien in einem Gerichtsverfahren erneutes Leid, weil einige Familienväter im Affekt dem Gesetz zuwider gehandelt hatten.

Nicht uninteressant ist es, zu erfahren, wie sich damals die Inflation in den soge-

nannten „Waldpfarreien“ auswirkte. — Eines Tages erzählte mir Herr Pfarrer Ernst Stehlik, der 1918 von Kauffung nach Liebau abwanderte, „Man hat mir von kompetenter Seite geraten, den Wald der katholischen Pfarrgemeinde schlagen zu lassen; meinem Nachfolger könnte ich bei so hohem Holzpreis keinen besseren Gefallen erweisen, um durch Kapitalisierung die Vermögenslage der Pfarrgemeinde zu konsolidieren.“ — Es fügte sich, daß ich beim gemeinsamen Mittagstisch im Bahnhofshotel einige Zeit später einen Herrn kennenlernte, der sich als Holzhändler E. aus Hirschberg vorstellte. Wir kamen ins Gespräch, dessen Inhalt der Verkauf des Pfarrwaldes war. „Heut“, so meinte mein Partner, „habe ich ein großes Geschäft mit ihrem Herrn Pfarrer abgeschlossen. Herr Pfarrer Stehlik konnte nicht klüger handeln, den Pfarrwald jetzt zu verkaufen, da solche Holzpreise kaum mehr erreicht werden.“ — 1923 rückte heran, Pfarrer Stehliks Nachfolger, Pfarrer Direske, mußte nach Verlust des Waldes und des Geldes seine Pfarrgemeinde mit Kirchensteuern belasten. — Aber nicht bloß in Kauffung trat dieser Kapitalsverfall des Kirchenvermögens ein. Die Waldlücke auf dem Kammerberg, Pfarrwald von Kupferberg, blieb in seinem Anblick von der Poststraße aus ebenfalls ein Mahnmal der Inflation. Das Generalvikariat Breslau seufzte: „O, diese Waldpfarreien!“

Ein sehr tragisches Geschehen war der Lebensausgang der Frau Rittergutsbesitzerin Busse auf Lest-Kauffung. Sie war übrigens die einzige katholische Patronatsherrin unserer Pfarrgemeinde. — Jung wie ich war, lud mich eines Tages Frau Busse als Gast ihres Hauses ein. Beim Teegespräch erlaubte ich mir die aktuelle Frage des Verkaufs ihres Besitztums anzuschneiden. Ich war der Auffassung, daß Grund und Boden die sichersten Faustpfänder in unsicheren Zeiten sind. Konziliant, wie Frau Busse war, entgegnete sie mir höflich, aber bestimmt: „Herr Filke, sie sind mir zu jung, um ihnen auf ihre Frage Rede und Antwort zu stehn. Ich habe familiäre Verpflichtungen, über die mich zu äußern, ich nicht für gegeben halte.“ Das war 1917. — Wieweit später Frau Busse ihrem Treuhänder in Alt-Schönau als Ratgeber gefolgt ist, blieb mir unbekannt. Der Verkauf von Lest-Kauffung wurde perfekt.

Der neue Besitzer ließ den Wald des Ziegenrückens schlagen, und mein Kollege Soukup bemerkte zu diesem Verkauf scherzhaft, als Mann von Namen hätte ich diesen Erwerb auch tätigen können. Diese hochedle Wohltäterin unserer Gemeinde siedelte später in das Wasserschloß Nieder-Kauffung über. Noch einmal waren Kollege Pilz und ich daselbst Gast ihres neuen Heims, das ein Schatten ihres einstigen Herrensitzes war. Durch die Inflation verarmte auch Frau Busse; in ihrem tragischen Schicksal kam nach schwerem Leiden der Tod als Freund. Nicht zu unrecht sagte Erzpriester Direske an offener Gruft: „In unseren bewegten Tagen ist so mancher von der Welle staatspolitischen Zeitgeschehens hochgetragen worden und mancher im Wellental abgesunken.“ Noch einmal sah ich in späteren Tagen durch das Sommergitter der Bussegruft den schlichten Holzarg dieser edlen Frau, der neben den Prunksarkophagen ihrer Angehörigen konkreter Ausdruck des bekannten Ausspruchs war: „So vergeht der Ruhm der Welt.“ Wer hätte denken können, daß nach einer Glanzzeit des „Ruschia Hofes“, wie man Lest-Kauffung auch nannte, wirklich Russen einmal einziehen würden. Ihnen wäre der Ruheplatz der Toten verborgen geblieben, hätte der Sohn von Frau Busse seine Absicht wahr gemacht, den schluchtartigen Zugang der Gruft zuschütten zu lassen, da er resigniert bemerkte: Ihm gehöre ja sowieso kein Quadratmeter des einstigen Besitzes seiner Mutter.

Vierzig Jahre sind indes vergangen; werden jene, die persönlich das Jahr 1923 erlebten und unsere heutige Jugend nach dem Wort des weisen Konfutius: „Erzähle mir die Vergangenheit, und ich werde die Zukunft erkennen“, staatspolitisch an Einsicht etwas gewinnen! — Über die trübe Vergangenheit, die ich als Erinnerung aufzeichnete, gibt die Schriftstellerin Pearl Buck einen hochinteressanten Aufschluß in dem Werk: „So kommt dazu!“ — Gespräche über das deutsche Volk 1914-1933 mit Erna von Pustau. Filke, Gersfeld

Beilagenhinweis:

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Angebot an Büchern und Schallplatten bei. Es sind wieder einige Neuerscheinungen zu verzeichnen, um deren Beachtung wir bitten. Das neue große Schlesier-Buch, „Das lustige schlesische Rätselbuch“ und eine neue Platten-Aufnahme „Der Heeme mit'm Menzel-Willem“ sollten in Ihrer Sammlung nicht fehlen.

Liebe Leser und Bezieher des Heimatblattes!

Schon lange machen wir uns Sorgen, wie wir die Erhöhungen der Vertriebskosten, die uns der Herr Bundespostminister ab 1. 1. 1964 zudenkt und mit gleichem Tage auch wirksam werden, auffangen. Wir machen uns nun Sorgen um die damit zusammenhängende Erhöhung der Bezugsgebühren für das Heimatblatt. Seit Oktober dieses Jahres haben sich auch die Herstellungskosten für die Zeitung erhöht, die wir in den letzten Jahren, dank der zunehmenden Leserschaft, immer wieder auffangen konnten. Es bleibt uns aber jetzt kein anderer Weg, die Lasten zu verteilen und die Bezugsgebühren ab 1. 1. 1964 zu erhöhen. Sie werden vierteljährlich DM 2,70 betragen und wir bitten um Verständnis aller Bezieher.

Seit nunmehr 14 Jahren ist das Heimatblatt das Band zwischen den Heimatgefährten seit der Vertreibung. Der gesamte Heimatkreis wird so durch das Heemteblättel zusammengehalten. Kein Heimatfreund will auf die Verbindung, die durch das Heimatblatt zustande gekommen ist, verzichten. Es mag für einen Teil der Bezieher ein Opfer sein, die Aufrechterhaltung der Verbundenheit untereinander aber ist so wichtig, daß sie nicht verlorengehen darf. Das wird uns täglich durch Dankesbriefe aus dem Leserkreis bewußt, die immer wieder bestätigen: Ja, wenn wir das Heimatblatt nicht hätten ...!

Wir hoffen, daß alle Bezieher ihrem Heimatblatt weiter die Treue halten werden, die wir durch die gleiche Treue bei unserer Arbeit vergelten werden.

Bitte weist den Postboten, wenn er im Dezember das neue Zeitungsgeld kassieren kommt, nicht ab, damit nicht eine Lücke in der Belieferung entsteht.

In alter Heimatverbundenheit grüßt Euch herzlich

Euer Heimatverlag
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

Aufzeichnungen aus den Jahren 1942 - 1946 in Schlesiens schwerster Zeit

Richard Zeidler

Fortsetzung

Das Jahr 1946 sollte für uns ein entscheidendes Jahr werden. So konnte es nicht weitergehen, das sahen auch die Polen ein.

Der Winter war nicht all zu streng. Als Heizmaterial holten wir uns Holz aus dem Park. Bäume die einst die Zierde des Parkes bildeten, wurden einfach von den neuen Einwohnern abgesägt. Die zerstörte elektrische Leitung wurde wieder in Gang gebracht, so daß auch wieder elektrisch gedroschen werden konnte. Das Stroh wurde gleich hinter der Scheune gestapelt und es wurde dadurch zur Feuersgefahr. Viel Korn wanderte in die Schnapsböttiche, ab und zu mußten wir Deutschen mittrinken. Der Russe wollte nicht, daß wir Deutschen weiße Armbinden trugen, und er nahm sie manchmal ab, der ihm begegnete. Oft schätzte er die Deutschen mehr als die Polen. — Viele Gerüchte über Abzug der Polen tauchten auf. Der Aberglaube spielte eine große Rolle. Mit Hilfe von Kartenlegen, Tischrücken und anderem Hokuspokus wollte man den Abzug der Polen erfahren. Eine Parole jagte die andere. Es hieß, daß die Polen in Liebau an einer Anschlagssäule 10 Punkte verkündet hätten u. a. dieses:

1. Schlesien wird englisches Mandatsgebiet
2. Ab 2. Februar 1946 ziehen die Polen wieder ab
3. Es soll deutsche Polizei eingesetzt werden
4. Jeden Tag werden 5000 Kriegsgefangene in ihre Heimat entlassen

Einer schrieb vom anderen diese Punkte in der Hoffnung ab, daß alles auf Wahrheit beruhen möge. Dieses Gerücht drang auch in unser Dorf, kam der polnischen Miliz zu Ohren, sofort wurden Deutsche verhaftet: Herr Kantor Schneider und mein Bruder, der am nächsten Tage mit zerschundenem Gesicht heimkam und mir die erschreckende Nachricht mitbrachte, daß ich mich am nächsten Tag in Pilgramsdorf melden sollte. Nach einer Nacht bei trockenem Brot und Kaffee wurden wir nach Goldberg gebracht, wo wir nach kurzem Verhör in den Keller gesperrt wurden. Wir wurden furchtbar gequält und geschlagen. Ich sah Herrn Schneider wieder, den der Tod von bitteren Qualen erlöste. In Dr. Hoffmanns Villa gab es neue Verhöre und wiederum Schläge, man drohte mir sogar mit 5 Jahren Gefängnis. Das wenige Brot, das nur durch Schmuggel in unseren Keller gelangte, wurde christlich geteilt. Abends gab es Pellkartoffeln mit Salz. Der

deutsche Kutscher, der hier arbeitete, brachte uns heimlich einen kleinen Eimer Weizenkleie, den wir nach und nach in die Suppe schütteten. Wenn ein Posten die Tür aufschloß durfte keiner liegen oder sitzen. Wir mußten ausgerichtet dastehen. Wer dem Eingang am nächsten stand, mußte in polnischer Sprache Meldung machen. Vor der Morgenarbeit wurden wir militärisch gedrillt. Die Behandlung durch die Posten war unterschiedlich, manche behandelten uns menschlich, manche schikanierten uns wo sie nur konnten. Es waren qualvolle 4 Wochen. Wir sehnten uns nach einem Wiedersehen mit den Lieben! Hermann Reich aus Ulbersdorf erlebte die Entlassung nicht mehr. Er war das zweite beklagenswerte Opfer dieser grausamen Zeit. Als ich daheim ankam, war die Freude umso größer, da ich unverhofft kam. Man wollte viel wissen, aber ich schwieg, nur die nächsten Angehörigen erfuhren die Wahrheit. Ich dankte dem Allmächtigen, daß er mich zu meinen Lieben zurückgeschickt hatte. Hier kam ich langsam bei guter Pflege wieder zu Kräften.

In der Natur begann es wieder zu blühen, doch kein Stück Land gehörte uns mehr.

Am 22. April wurde unser Rudi zusammen mit anderen Jungen und Mädchen von Herrn Pastor Ziegler, Wilhelmsdorf, konfirmiert. Hostie und Wein wurden durch Brot und Wasser ersetzt. Herr Maerker spielte die Orgel. Fortsetzung folgt!

Aus dem Reisebericht eines ehemaligen Neukirchers

Der Reiseweg führte von Görlitz über den Viadukt nach Kohlfurt, dann über Lauban, Bunzlau, Arnsdorf nach Liegnitz und von Liegnitz nach Neukirch.

Die Freude des Wiedersehens mit den Deutschen (Chagin und Frau sowie Tochter Gertrud, Zistel Oswald und Tochter Lotte und Frau Lamboi) war groß. Auch die Polen stellten sich durchaus freundlich zu dem deutschen Besuch.

Die polnischen Bauern haben 2-3 Kühe und Pferde und dürfen selbständig wirtschaften. Der Lebensstandard der Industriearbeiter gleicht dem der deutschen Arbeiter in der Zone. Das Dorfbild Neukirchs hat sich verändert und wirkt zunächst befremdend. Das ganze Kantorgrundstück ist zu einem großen Rasenplatz geworden, auf dem die Wagen

der Kirchenbesucher parken. Die Wände unserer Kirche sind mit Heiligenbildern ausgemalt, auch die Emporen sind verändert. Das Dach ist neu gedeckt und vom Turm läutet nur eine Glocke, die aus der ev. Kirche Falkenhain stammt. Die Polen haben unter unserem Kirchhof, der von der Familie Chagin in Ordnung gehalten wird, einen neuen Kirchhof angelegt. Dagegen ist der Kirchhof bei der Kirchenruine ganz verwildert und zu einem Wäldchen mit Dornengestrüpp und Unkraut geworden.

leider verschwunden. Der historische Ringstein liegt unbeachtet am Stallgebäude der Brauerei. Neumanns Brauerei ist zu einem Geschäftshaus geworden. Im ehemaligen Gastzimmer gibt es Fernseher, Radios, Waschmaschinen und Mopeds zu kaufen. Im Billardzimmer kann man Schreibwaren, Tinte und Papier erstehen. Aus unserem schönen Vereinszimmer ist ein Kleiderladen geworden. Von der Hausecke bis zur Ecke des Stallgebäudes ist ein Zaun gezogen mit einem Toreingang. Auf dem so auf dem Hofe entstandenen Platz wird donnerstags Viehmarkt abgehalten. Nach dem Bahnhof zu ist das Haus von Oswald Will abgebrochen worden. Hindemiths Gasthaus in Schönhausen hat ein blaues Schieferdach erhalten. In der



Kirche und Pfarrhaus

Staudes Gasthof

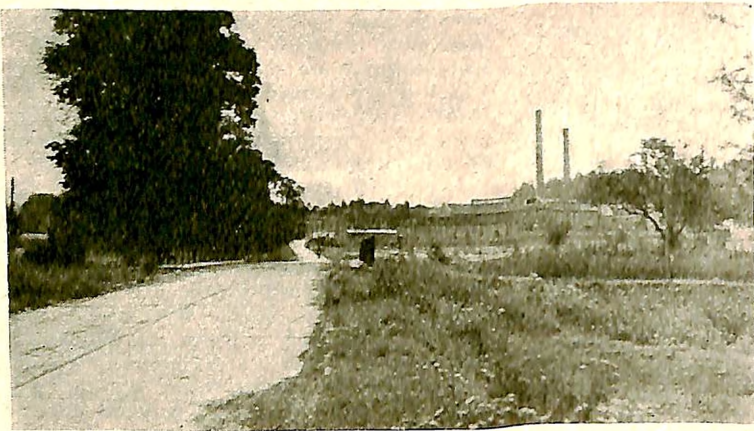


Staudes Gasthaus ist, wie die Aufnahme zeigt, schön hergerichtet worden. Vor dem Hause, auf den Ring zu, befindet sich eine Grünanlage mit Blumen und einem Musikpodium. Die Kastanie mit dem Ringstein ist

Kaiserkrone bei Horatschek findet einmal in der Woche Kino statt und hin und wieder einmal Tanz. Das abgebrannte Gebäude hat ein plattes Dach erhalten. Beim Gasthaus Linke ist ein Kramladen eingerichtet worden,

Brauerei Neumann





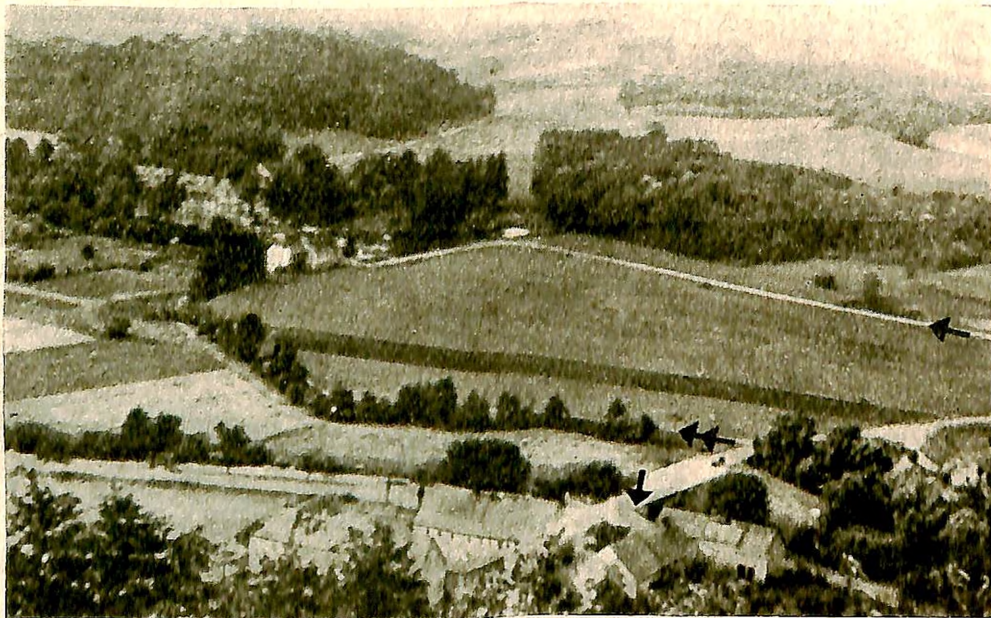
Straße nach den
ehemaligen
Kalkwerken

wo es auch Bier und Wodka zu kaufen gibt. Von den Mühlen ist nur noch die Fiebig-Mühle in Betrieb, in der Schloß-Mühle und bei Fedner wird gebacken. Bei Drescher Oswald vorbei führt eine breite Asphaltstraße zu den ehemaligen Kalkwerken.

Im Fabrikgebäude sind Werkstätten, Transformatoren, Bade- und Aufenthaltsräume für die Arbeiter untergebracht. An der Straße (im Hintergrund) befinden sich Büroräume. Bis zum Hügel bei Müssig liegen Werkgleise und ein Lagerplatz für Grubenholz. Am Dorfende (Aufnahme mit Blick auf die Siedlung) führt bei der Furt bei der Zobel-Schmiede eine Brücke über die Katzbach und eine Straße zum Basaltwerk Tashendorf.

In Hundorf ist das Gut von Zahn, zuletzt Reinert, abgebrochen worden, da es sonst von der Halde der Grube verschüttet worden wäre. Zwischen Liebig, Maurer Zobel und dem Wiesenhang von Möscher ist eine mächtige Halde aufgeschüttet worden, die bis an die Wilsbach reicht.

In Hermannswaldau sieht es wüst aus: Die Wirtschaften bzw. Häuser von Willi Schubert, Ullmann, Reinhold Förster, Richard Binner, Frau Rose, Gustav Wolf, Oskar Wilhelm, Urban, Oswald Binner und Richard Förster sind entweder ganz weg oder im Einstürzen begriffen und bieten so einen traurigen Anblick des Verfalles. Einen besseren Anblick bietet Goldberg. Die Ruinen sind zum größten Teil aufgeräumt. Auf dem



Dorfende mit Blick auf die Siedlung

Nun noch etwas von den Schulen:

Die Polen erfreuen sich bekanntlich eines großen Kinderreichtums. Da die Niderschule von den Russen eingeäschert wurde, reichen die Räume der Oberschule nicht aus. Darun sind in Karl Hoffmanns Hause, durch Wegnahme einiger Zimmerwände, 6 Klassen eingerichtet worden. Neuerdings findet auch bei Horatschek Unterricht statt. Auch in Hundorf wird wieder in der Schule unterrichtet. Vom 5. Schuljahr ab müssen die Kinder nach Neukirch zur Schule gehen, das gleiche gilt von Steinberg. In Geiersberg ist die Schule im früheren Gasthaus untergebracht und vom 5. Schuljahr ab müssen die Kinder zur Schule nach Wolfsdorf.

Nieder- und Obermarkt befinden sich Grünanlagen mit Blumen. Rechts neben dem alten Schmiedeturm ist ein Theater und eine Kinohalle erbaut worden. Das Gut von Walter und die Scheunen von Hoffmann und Gottschling sind verschwunden. Neue Häuser wurden auf den Sandberg zu, bei der Kirschbaumallee erbaut. Auch wurde die Stadt vom Hindenburg-Krankenhaus aus nach der ehemaligen Windmühle zu erweitert. Eine breite Straße führt hindurch und mündet in die Hauptstraße, wo der Weg nach Hermsdorf führt. Auch das Waldschloß ist wieder hergerichtet und ausgebaut worden.

Trotzdem nun 17 Jahre seit unserer Vertreibung vergangen sind, bleibt uns unsere schöne Heimat doch immer unvergessen.

Den Kindern die Heimat Neue, aufsehenerregende Wege in der Ostkunde durch Anschauung

Hoch ragen auf der Dominsel in Breslau die mächtigen Türme von St. Johannes aus der Abgeschlossenheit des mit Bäumen umgebenen Domplatzes. Jeder Schlesier und darüber hinaus jeder Besucher der schlesischen Metropole wird sich jenes markanten und dabei so idyllischen Bildes gern erinnern.

Und so gibt es viele Stätten in unserer ostdeutschen Heimat, die Glanz und Vertrautheit ausstrahlen.

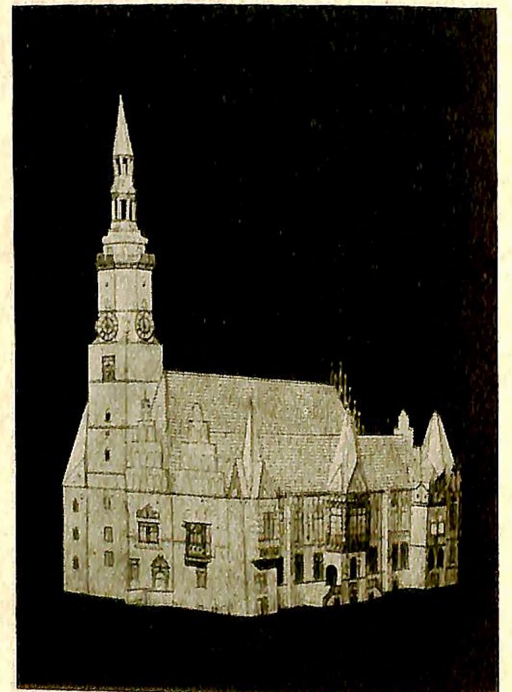
Unsere Kinder blieben diese Anblicke bisher verschlossen. Es wächst die Sorge, werden unsere Kinder die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten der Heimat überhaupt lieb gewinnen können?

Die mit der deutschen Teilung verbundenen politischen Probleme sind für viele Erwachsene nicht ohne weiteres zu bewältigen.

Wie schwierig ist es aber, unseren Kindern auf rechte Weise die verlorene Heimat nahezubringen. Politische und geschichtliche Erklärungen sind für die Kinder meist nicht verständlich genug. Wie aber soll man ihnen die Schönheit der ostdeutschen Landschaft und Kultur erklären?

Die Päd. Arbeitsstelle für Ostlandkunde e. V. hat sich die Lösung dieses Problems zur Aufgabe gemacht und eine großartige Art gefunden, den Kindern „spielend“ die Schönheit ostdeutscher Baukunst zu zeigen. Eine Gruppe verantwortungsbewußter Pädagogen schuf Modellbaubogen ostdeutscher Gebäude. Durch das Basteln mit diesen im Bernward-Verlag, Hildesheim, erschienenen Modellbaubogen, wird das Interesse für die Schönheit ostdeutscher Kunst und damit für das Land zwischen Elbe und Weichsel geweckt. Daß dieses ein wertvoller Beitrag zur Ostkunde ist, wurde von Ministerien, Heimatvertriebenenverbänden, Pädagogen und Jugendorganisationen erkannt und dankbar begrüßt. Das große Echo, das diese einmalige Verlagsproduktion fand und die immer stärker werdende Nachfrage erlaubten es der Päd. Arbeitsstelle und dem Bernward-Verlag, Hildesheim, in großzügiger Weise das Programm von Jahr zu Jahr erheblich zu erweitern. So finden wir heute über 50 Modellbaubogen aus allen Teilen Ost- und Mitteldeutschlands, 10 Trachten-schnittmuster für Trachtenpuppen, ca. 50 Baubogen für das selbstgestaltende Basteln, 10 Laubsägevorlagen mit den Motiven ostdeutscher Städte und Landschaften. Als Raumschmuck stehen dem Interessierten 8 Linoldrucke mit Darstellungen aus dem Danziger Werder zur Verfügung. Der Danziger Künstler Gustav Pfahl schuf neben diesen Schnitten 10 Federzeichnungen, ebenfalls mit Motiven aus dem Danziger Werder. Postkarten mit diesen Zeichnungen sind neben geschmackvoll gestalteten Spruchkarten und Zeichnungen berühmter ostdeutscher Gebäude im Bernward-Verlag, Hildesheim, erschienen. Diese Postkarten sind vorzüglich geeignet, zu jeder Gelegenheit Grüße und Wünsche zu senden.

Besonders stark ist Schlesien in diesem Verlagsprogramm vertreten. Diese Tatsache sollte uns froh stimmen, denn so können wir vor allem unseren Kindern die Schönheit der verlorenen Heimat zeigen. Für jeden, dem die ostdeutsche Kultur und ihre Wahrung bei unseren Kindern ein Anliegen ist, ist dieses das rechte Arbeitsmaterial. Die Kinder und Jugendlichen selbst haben durch die starke Nachfrage nach diesen Modellbogen ihr Interesse an dieser Art zu basteln und da-



mit an den Gebäuden Ostdeutschlands bewiesen.

Indem sie es mit den Händen begreifen, erschließt sich ihnen der Wert und die Schönheit des Bauwerkes.

Und wir wissen ja alle wie gern Kinder mit Modellbaukasten basteln. Die Modellbaukasten sind ihnen teilweise auch aus dem Ostkunde- und Werkunterricht in der Schule ein Begriff. Jedes fertige Modell wird gewiß auch zur Freude der ganzen Familie ein schöner Schmuck in der Wohnung sein.

Gerade jetzt in der beginnenden Vorweihnachtszeit, wenn die Abende länger werden, ist die Zeit so recht zum Basteln geeignet. Und wie schön, wenn Vater und Mutter am fertigen Modell erklären können: „Da haben wir gestanden, weißt du noch?“ ...

* * *

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des BERNWARD-VERLAGES, Hildesheim, mit dem Titel „Den Kindern die Heimat“ bei, der Sie ausschließlich über Modellbaukasten schlesischer Gebäude informiert. Bestellen Sie bitte auf dem anhängenden Bestellzettel.

Bundeswoche der Aktion Junges Schlesien

Vom 27. 12. 1963 bis 1. 1. 1964 hält die Aktion Junges Schlesien im Heimatwerk schlesischer Katholiken in der Jugendherberge in Köln-Deutz eine Bundeswoche unter dem Thema: „Europa — mit oder ohne den Osten?“

Dieses Thema wurde gewählt im Bewußtsein der besonderen Stellung der schlesischen Jugend und im Gedanken daran, daß heute unter Europa vielfach nur die westeuropäischen Staaten verstanden werden. Zu Europa gehört aber auch der Osten Deutschlands.

In den Hauptreferaten der Bundeswoche werden die Themen behandelt „Es geht um den Menschen“, „Was ist Europa?“, „Die Wiedervereinigung Deutschlands und die Einigung Europas“. Daneben werden noch eine Reihe von Arbeitskreisen gehalten: „Jugend ohne gesamtdeutsches Bewußtsein?“, „Polen, eine europäische Nation“, „Die Ostkirche“, „Wichtige Ereignisse aus der Geschichte Schlesiens“ und „Die Stellung der Kirche zur Vertreibung“.

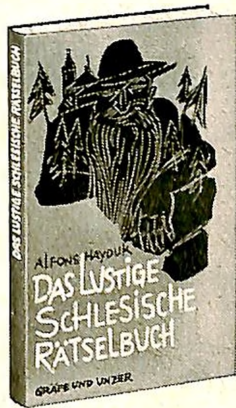
Als Referenten werden dasein: Prof. Dr. Gerhard Möbus, Koblenz; Prof. Dr. F. Peeters, Antwerpen; Dr. Helmut Neubach, Mainz; Pater Valentin OSB, Abtei Grüssau in Bad Wimpfen und andere. Auch Se. Exz. Weihbischof Josef Ferche, Köln, früher Breslau, wird bei der Bundeswoche anwesend sein.

Führung durch Köln, ein Rezitationsabend mit ostdeutscher Lyrik, ein Chorkonzert „Schlesische Weihnachtsmusik“ und ein Bunter Abend mit Musik, Spiel und Tanz zum Jahreswechsel runden das reichhaltige Programm ab.

Bei der Tagung soll eine lebendige Gemeinschaft junger Schlesier geschaffen werden. Dazu muß sie aber von vielen mitgetragen werden. Eingeladen sind interessierte Jungen und Mädchen im Alter von 16 bis 25 Jahren. Anfragen und Anmeldungen an

Aktion Junges Schlesien - Bundessekretariat
5 Köln, Georgstraße 20

Programm, Anmeldeschein usw. werden auf Verlangen zugeschickt.



Alfons Hayduk:
Das lustige schlesische Rätselbuch

Eine Schlesierrätsel mit 999 Fragen und Antworten Soeben erschien in dem durch eine Reihe hervorragender Schlesierrätsel bekannten ostdeutschen Verlag Gräfe und Unzer, früher Königsberg, jetzt München, ein ausgezeichnetes, reizendes Rätselbuch, wie es viele Schlesier seit langem vermißten. In der gegliederten Verbindung von Frage und Antwort erweist sich dieses lustige Rätselbuch als eine kleine aber grundlegende Schlesierrätsel von Gewicht. Der Leser erfährt oft scherzhaft über stich- und hieb-feste Sachangaben hinaus, erstaunlich viel, „was nicht im Baedeker steht“. Alfons Hayduk versteht es, als einer der vorzüglichsten Kenner von Land und Leuten, Kultur und Geschichte, Sitte, Mundart und Brauchtum, nicht nur mit dokumentarischen Tatsachen auszuwarten, sondern auch erstaunlich viel Kurioses und Amüsantes in heiterer Verpackung zu bieten. Nicht nur die Schlesier und ihre Freunde, jeder der einmal dort gewesen ist, wird immer wieder mit Behagen und Vergnügen in diesem reizenden, illustrierten Rätselbuch blättern. Er wird darin auch eine wertvolle Hilfe für die so oft strapazierte „Ostkunde“ finden, die ihn leicht und mühelos über das deutsche Schlesien der so kurz zurückliegenden Zeit, unterrichtet; dem Schlesier selbst aber ist es eine dankenswerte Erinnerungstütze für alles, was als vertraut, lieb und wertvoll fortlebt. Alfons Hayduks Humor hält das 120 Seiten starke Buch, das ein dickes Compendium aufwiegt, frei von Ressentiment; er freut sich an dem unerschöpflichen Reichtum des Landes: es ist ein Heimatbuch mit Herz, das auf dem Gabentisch schlesischer Familien nicht fehlen sollte. Bei Heimatabenden bietet es viele Anregungen!
96 Seiten mit Illustrationen, Format 12,5 x 20,5 cm, farbiger Glanzgeschenkeinband, 6,80 DM.



Derrheime mit'm Menzel-Willem
Schallplatte
Verzählsel und Lieder aus Schlesien

Professor Wilhelm Menzel, allen Schlesiern als Menzel-Willem vertraut, kennt wie kaum ein anderer die schlesischen Mundarten und ihre Eigenheiten. Auf dieser neuen Langspielplatte, die der bekannte Verlag Gräfe und Unzer soeben vorlegt, spricht er von der Heimat, erzählt viele witzige Anekdoten und herzerfrischende Begebenheiten, die sich „derrheime“ zugetragen haben. Viele Schlesier werden sich daran erfreuen und viel zu schmunzeln und zu lachen haben über das, was der Menzel-Willem in echtestem Schläsch und mit schlesischem Humor serviert. Dazwischen singt er zur Laute schlesische Volkslieder und schließt mit den besten und originellsten Sprichwörtern aus der schlesischen Heimat. Eine gelungene Platte, die alle Freunde vom Menzel-Willem sicher bald hören wollen.
Langspielplatte mit 17 cm, 45 UpM, in illustrierter, farbiger Plattentasche, 8,- DM.

Gräfe und Unzer Verlag München
gegr. 1722 in Königsberg/Pr.

Schlesischer Kalender 1964

Der Schlesische Kalender des Verlages Gräfe und Unzer, der als Erinnerung an die ferne Heimat tausenden Schlesiern zum liebsten Jahresbegleiter geworden ist, liegt nun im 10. Jahrgang vor. Er zeigt wieder, hervorragend gedruckt, die wundervolle Landschaft Schlesiens, seine Städte und berühmten Bauwerke und natürlich seine Menschen. Gedichte und Prosa-Beiträge bekannter schlesischer Dichter machen diesen von Dr. Herbert Hupka herausgegebenen, gediegen ausgestatteten Wandkalender besonders wertvoll. Die hübschen Postkarten werden in vielen schlesischen Familien gerne gesammelt. Das Titelbild zeigt diesmal 3 junge Mädchen in oberschlesischer Tracht.

10. Jahrgang, Abreißkalender mit 24 Bildpostkarten auf Kunstdruckkarton und Textbeiträgen schlesischer Dichter. Format 14,8 x 21 cm (DIN A 5).
3,90 DM.

Neues im Bertelsmann-Lesering, Gütersloh i. Westf. Sieben Gauguins für 87 Francs Der Wilde aus Paris

Flucht in die Südsee / Unbekannte Einzelheiten aus dem Leben und vom Sterben des Malers Paul Gauguin / Auktion auf Tahiti.
Von Georges Boudaille

Das Wort, daß die Wilden doch die besseren Menschen seien, hat der französische Maler Paul Gauguin (1848-1903) gleichsam beim Wort genommen, als er vor der Jahrhundertwende alle Brücken nach Europa hinter sich verbrannte, um, ein Wilder unter Wilden, seine Zelte auf einer Südseeinsel aufzuschlagen. — Das „Barbarische“, so bekannte dieser Sucher einer neuen Wirklichkeit einmal, sei für ihn ein „Verjüngungsmittel“. Er sei in seiner Kunst „weit zurückgegangen, weiter als bis zu den Pferden des Parthenon“. — In seiner anspruchsvollen kunstilliterarischen Reihe „Die großen Meister“ bringt der Bertelsmann Lesering eine faszinierende und neue Akzente setzende Gauguin-Monographie unter dem Titel „Gauguin — der Mensch und sein Werk“, 264 Seiten, mit 64 farbigen und 20 schwarzweißen Abbildungen, von Georges Boudaille heraus. — Der Verfasser läßt die Zeitgenossen und Freunde Gauguins zu Wort kommen. Sie berichten bis dahin weithin unbekannt gebliebene Einzelheiten über die letzten Lebenstage und das elende Leben des Malers und Wegbereiters des Expressionismus, dessen Werke heute mit Millionenbeträgen aufgewogen werden. Der Todestag Paul Gauguins jährt sich 1963 zum 60. Mal.

Zeitgenosse vieler Zeiten

Das Alte nicht auf Kosten des Neuen lieben / Der Dichter des glücklichen Österreichs / Begegnung mit
Alfons von Czibulka
Von Carl Unsöld

„Als ich auf dem Besitz meiner Mutter, auf Schloß Radbor bei Prag geboren wurde, lag noch der volle Glanz der franco-josephinischen Zeit, die gewiß nicht die größte, doch vom Menschlichen her gesehen, nach der thersianischen, wohl die glücklichste Altösterreichs gewesen ist, über der österreichisch-ungarischen Monarchie“, heißt es in einem Lebensabriß Alfons von Czibulkas. Man hat diesen selten populären Erzähler, der unlängst in München seinen 75. Geburtstag beging, zurecht den Dichter des „glücklichen Österreichs“ genannt.

Die festliche Welt des österreichischen Barocks, die Alfons von Czibulka in seinen Büchern wieder und wieder beschwört, ist ihm selbstverständlicher geistiger Besitz; wie er denn überhaupt die historischen Hintergründe, auf denen er vorzugsweise seine farbkräftigen und sicher komponierten Fabeln projiziert, sich nicht mühsam aus Lexika und Geschichtsatlanten zusammenbasteln muß. Mit derselben gründlichen und gediegenen Sachkenntnis, mit der er sich, wenn der Ausdruck gestattet ist, auf dem politischen Parkett des 18. Jahrhunderts, das sein Lieblingsjahrhundert ist, zu bewegen weiß, bewegt er sich auf dem Parkett der Kunst- und Kulturgeschichte dieses Säkulums. — Dafür stehen seine vielgelesenen, seine nachgerade musikalisch beschwingten Haydn- und Mozart-Romane „Das Abschiedskonzert“ und „Reich mir die Hand, mein Leben“.

Aber seine immensen kulturgeschichtlichen Wissensvorräte, seine minutiösen historischen Detailkenntnisse — dieser Romancier benutzt sie nicht, um den Leser zu maltrahieren und ihm unter die Nase zu reiben, was er, der Leser, doch im Grunde für ein unwissender Tropf sei! Es geht ihm einzig darum, mit dem Leser ins Gespräch zu kommen und ihm den Weg in die Fülle lebendiger Überlieferung zu weisen. — Die große Geschichte, zuerst und vor allem die Geschichte der versunkenen österreichisch-ungarischen Monarchie, ist es, die Alfons von Czibulka zu seinen Geschichten und Romanen anregt. Es sind Geschichten und Romane, in denen das Handwerk der literarischen Unterhaltung nicht mit dem hier zu Lande üblichen faustischen Bierernst betrieben wird, sondern mit Charme, Kultur und solidem Kunstverstand. Das haben diesem österreichischen Generalsohn und gewesenen aktiven Offizier, der seit fast einem halben Jahrhundert in München lebt, die vielen hunderttausend Leser seiner Bücher („Der Münzturm“, „Die Brautfahrt nach Ungarn“, „Die Handschuhe der Kaiserin“, „Der Tanz ums Leben“ u. a. m.) immer wieder gedankt.

Das thersianische Wien wird Umriß und Gestalt in Alfons von Czibulkas Roman „Der Kerzelmacher von Sankt Stephan“. Dieses wohl populärste Buch des „Dichters des glücklichen Österreichs“ kommt in kultivierter Ausstattung im Bertelsmann Lesering heraus, wo soeben auch das großgeartete und faszinierende Prinz-Eugen-Porträt des Autors unter dem Titel „Prinz Eugen — Retter des Abendlandes“, 416 Seiten, mit zahlreichen Schwarzweißabbildungen, erscheint. Diese Biographie des nicht nur als Feldherr und Staatsmann, sondern auch Kulturschöpfer genialen Savoyers, ist von einem Manne geschrieben, dem die eugenische Epoche so vertraut und gegenwärtig ist, als sei er ein Zeitgenosse des „edlen Ritters“ gewesen.

Karl Merz und Helmut Qualtinger
Der Herr Karl

Der Herr Karl, eine von dem Wiener Helmut Qualtinger geschaffene Kabarettfigur, erzählt hier sein Leben. In der Form ist es das scheinbar unzusammenhängende Gerede eines wichtigtuenden Schwätzers — aber was der Herr Karl da ganz beiläufig mit beißendem Charme über sich und seine Zeitgenossen aussagt, das ist schon „eine Wucht“. Man könnte es vergleichen mit Ludwig Thomas unsterblichen Filserbriefen — aber es ist doch wieder etwas ganz anderes. Kurzum? man muß es gelesen haben! — Das Bändchen enthält außerdem zwei weitere Geschichten in Dialogform, „Unternehmen Kornmandl“ und „Geisterbahn der Freiheit“, bei denen die spielerische Form nicht über den Ernst der dahinter verborgenen Probleme hinwegtäuschen kann. 3/63
Wahlband 1578

Bücher der Heimat auf den Gabentisch

Schlesische Heimatliteratur

Dr. Müller: Solingen und sein Patenkreis Goldberg in Schlesien, neu, sehr wertvoll	DM 6,60
Goldberg-Haynauer Heimatbuch, Band II	" 4,25
Festschrift zur 750-Jahr-Feier der Stadt Goldberg (Schlesien), Sonderpreis	" 1,—
Ihlenfeld: Wintergewitter (Begebenheiten in und um Pilgramsdorf	" 19,80
Knörrlich: Die Zufluchtskirche zu Harpersdorf	" 3,90
Dr. Hupka: Schlesien, neuester Großbildband Thorwald: Die große Flucht, Trag. Ereignisse, 700 Seiten, neu	" 33,— " 14,80
Dr. Birke: Das Riesengebirge in 144 Bildern Niederschlesien in 144 Bildern Das Waldenburger und Glatzer Bergland in 144 Bildern, je Band	" 12,80
Ruth Storm: Ich schrieb es auf: Das letzte Schreiberhauer Jahr	" 7,80
Grundmann: Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik	" 14,80
Hillebrand: Das Riesengebirge in der Dichtung aus sechs Jahrhunderten	" 6,80
Droysen: Wang im Riesengebirge	" 3,90
Voigt: Gerhart Hauptmann, der Schlesier	" 5,60
Behl/Voigt: Chronik von Gerhart Hauptmanns Leben und Schaffen	" 9,60
Dr. Hupka: Leben in Schlesien, Erinnerungen aus fünf Jahrzehnten, 312 S., L.	" 19,80
Dr. Hausdorff: Schlesien — immer gegenwärtig, 176 S.	" 9,80
v. Ahlfen: Der Kampf um Schlesien, 248 S., L.	" 19,80
Hajo Knebel: Jahrgang 1929, Erlebnisbericht in lith. Gestg., 360 S., L.	" 14,80
Grundmann: Dome, Kirchen, Klöster in Schlesien, neu	" 16,80
Sieber: Schlösser und Herrensitze in Schlesien	" 16,80
Sieber: Burgen und Schlösser in Schlesien	" 16,80
Tragödie Schlesiens 1945/46	" 19,80
Hartung: Schlesien 1944/45	" 9,80
Hayduk: Große Schlesier, Aus der Geistes-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte	" 12,80
Lubos: Geschichte der Literatur Schlesiens	" 25,80
Gravenhorst: Schlesien	" 16,80
Hausdorff: Unser Schlesien, 432 S., 160 Fotos	" 16,80
Dr. Hupka: Schlesien — Unvergessene Heimat, 114 Bi.	" 17,50
Lubos: Die schles. Dichtung im 20. Jahrhundert	" 5,80
Kraft/Niekrawietz: Schlesien, Bildband, 233 S., L.	" 24,80
Dr. Birke: Schlesien, ein deutsches Land, neu	" 1,—
Müller: Schlesien und Franken	" 4,80

Heimatromane und Erzählungen

Stanietz: Das tägliche Brot, Heimatroman, 370 Seiten, kart.	" 1,95
Abschied und Begegnung, 15 Erzählg. schles. Autoren	DM 7,80
Flam/Fleischer: Die Winterpostille	" 16,80
Flam: Die Salzstörche, Schmugglergesch. a. d. Isergebirge	" 7,80
Gebhardt: Wagnis des zweiten Lebens, Roman	" 6,80
Gravenhorst: Geliebtes Tal, Roman	" 9,80
Gravenhorst: Heimweh des Herzens	" 9,80
Gravenhorst: Amarant, Tage der Kindheit	" 7,80
Hartung: Der Himmel war unten, Roman	" 14,80
Hartung: Gewiegt von Regen und Wind, Roman	" 10,80
Hayduk: Schles. Märchen-, Legenden- u. Sagenschatz, ill., Bildtafeln, 224 S., Leinen neu	" 15,80
Keller: Zigeunerkind	" 5,80
Keller: Stille Straßen — Von kleinen Leuten und großen Dingen — Marie Heinrich — Hubertus — Sohn der Hagar, je Band	" 7,80
Keller: Waldwinter — Die alte Krone — Die Heimat — Das letzte Märchen, je Band	" 8,80
Keller: Ferien vom Ich — Ein Päckchen Humor — Gold und Myrrhe, je Band	" 9,60
Keller: Das Rübezahlbuch	" 7,80
Keller: Märchen vom Rübezahl — Bergkrach/Wiese — Das königl. Seminartheater — Niklaschiff/Guckkasten — Eveline Gedeon — Vergrabenes Gut, je Heft	" 1,—
Keller: Märchen von den deutschen Flüssen	" —,80
Keller: In den Grenzhäusern	" 1,50
Meckauer: Viel Wasser floß den Strom hinab, Roman	" 12,80

Mühlberger: Licht über den Bergen, Roman a. d. Riesengebirge	" 12,80
Schweighoffer: Skiwinter im Riesengebirge	" 6,80
Ruth Storm: Der Verkleidete, Roman, 276 S., neu	" 12,80
Ruth Storm: Tausend Jahre — ein Tag, Roman	" 10,80
Ruth Storm: Das vorletzte Gericht	" 10,80
Zuchold: Bruder der Wolken und Winde	" 5,80
Lang: Hockewanzel, kart. 4,50, Leinen	" 6,50
Eichendorff: Die Glücksritter	" 1,60
v. Eichborn: Ihr Hirten erwacht, Weihnachtsgeschichten a. Schlesien	" 6,80
Zauber Schlesiens, Schles. Meistererzählungen	" 14,80
Rübezahl-Bücher in versch. Ausgaben: 2,20 — 4,95 und 5,90	

Verschiedenes

Das lustige schlesische Rätselbuch, neu, Eine Schlesierfibel mit 999 Fragen u. Antworten	DM 6,80
Köbl's Kräuterfibel, 288 Heilkr., 12 Farbseiten, 400 S.	" 16,50
Opitz: Zuweilen lohnt es sich zu weilen, 116 S., L.	" 8,60
Opitz: Kurz hingeworfen, 68 S., L.	" 8,60
Opitz: Viechereien eines Poeten, Tiere beobacht. von einem Menschenkenner, 126 S., 30 Illustr., L.	" 12,80
Opitz: Dreimal schlug die Sonnenuhr	" 8,60
Pelz: Schlesisches Kochbuch	" 12,80
Das lustige Hans-Rößler-Buch	" 1,20
Rößler: Laßt uns lachen	" 1,50
Der frohe Wandersmann, Heitere Gedichte	" 1,—
Logau: Singgedichte	" 1,80
Ulitz: Hochzeit! Hochzeit!	" 3,80
Alle Englein lachen, wenn zwei Hochzeit machen	" 2,60
Singende Heimat Schlesien	" 1,20
Schlesien singt, herausgegeben v. d. Landsmannschaft Schlesien	" 2,70
Liederbuch d. Riesengebirgsvereins, ohne Noten	" —,60
Quartettspiel „Unvergessene Heimat“	" 3,80
Das Riesengebirgs Panorama im Mehrfarbendruck	" 2,50
Die Schneekoppe, Buntdruck 30 x 26 cm	" 2,—
Beer: Hauptentschädigung — Altersversorgung — Eigentumsbildung, 224 S. und 25 Tab.	" 8,50
10 Stück ausgewählt schöne Fotos von Goldberg, Größe 10,5 x 14,8 cm	" 3,—
10 Stück ausgewählt schöne Fotos von Haynau, Größe 10,5 x 14,8 cm	" 3,—
20 einfache Postkarten m. heimatl. Motiven	" 1,—

Heimatlandkarten

Niederschlesien — Riesengebirge, vierfarbig, 60 x 85 cm	DM 2,60
Kreis Goldberg, zweifarbig, 38 x 60 cm	" 2,10

Mundartliches

Schenke: Im Heimatlaut, neu erschienen, brosch. 5,20, geb.	" 6,70
Schlesisches Lachen, neu, Gedichte u. bekannte Dialoge Manfred Lommels	DM 5,80
Bauch: Quietschvergnügt, 206 S.	" 6,80
Bauch: Huch de Schläsing, 196 S.	" 6,80
Bauch: Schläsch' ihs Trumf, 202 S.	" 6,80
Bleisch: Heitere Leute von Oder und Neiße	" 4,80
Menzel: A Packsla schiene schläs'sche Sacha, Kunick: Sonnige Dorfheimat	" 3,80
kart. 4,20, geb.	" 5,80
Menzel: A neues Packsla schäs'sche Sacha, kart. 4,20, geb.	" 5,80
Menzel: Schlesische Weihnachten, brosch. 3,—, geb.	" 4,30
Rößler: Heemte, gulndne Heemte	" 3,80
Rößler: Na, war doo nich lacha tutt	" —,80
Rößler: Is Schläsich ihs mer oageboarn	" 2,80
Rother: Kukulute, Schlesischer Humor	" 1,60
Sabel: Lach bir a wing	" 6,80
Sabel: Wull geschpeißam	" 6,80
Schenke: Die bunte Schlesierruhe, brosch. 3,—, geb.	" 4,50
Schenke: Hoase Langbeen	" 3,30
Das heitere Ernst-Schenke-Buch, brosch. 3,—, geb.	" 4,20
Siegert: Uffgewärmtes an Neues vo d'r Tschentschern	" 2,25
Wilhelm: De Schläsing vu hü'b'n und drüb'm	" 3,80
Allerlei Fröhliches aus Niederschlesien, z. T. Mundart	" 1,50

Alles, was in unseren Inseraten und in den Werbebeilagen angeboten wird, liefert Ihnen Ihr Heimatverlag!

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten, 334 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105



Die Heimat gratuliert

Es feiern bzw. feierten Geburtstag, goldene, silberne und grüne Hochzeit:

Goldberg

Der frühere Gastwirt Herr Richard Hoffmann, am 23. 10. 1963, 75 Jahre alt, in 4033 Hösel, Am Graben 35.

Frau verw. Selma Rother, Ring 2, jetzt 2838 Sulingen, Hasenkamp 16, am 14. 8. 63, 77 Jahre alt.

Frau verw. Seilermeister Marta Ebert in Kl. Auheim, Annastraße 8, 80 Jahre alt. Sie führte nach dem Tode ihres Mannes das



Vorn am Tisch
Oma Ebert

alteingeführte Geschäft mit landwirtschaftl. Artikeln, Korb-, Spielwaren u. Kinderwagen weiter. Bis 1958 lebte sie in Riesa/Sachsen. Seit 1960 wohnt sie in Kl. Auheim bei ihrer verheirateten Tochter. Sie erfreut sich bester Gesundheit.

Frau Klara Schwarz geb. Hentschel, am 22. 11. 1963, Ring 43, in Steinbrück 2, Post Groß Lafferde, 77 Jahre alt.

Herr Fritz Schwarz, Schlachtermstr. a. D., am 2. 12. 1963, in 3153 Steinbrück 2, Post Groß Lafferde, 79 Jahre alt.

Herr August und Frau Berta Lindner, wohnhaft bei ihrer Tochter Elfriede Wunsch in Weidach bei Coburg Nr. 129, (Ziegelstr. 3), feierten am 22. 10. 1963 das Fest ihrer „eisernen Hochzeit“. Die Jubilare begingen den so seltenen 65. Jahrestag ihrer Hochzeit bei ausgezeichnetem körperlichem und geistigem Wohlergehen. Der „eisernen Bräutigam“ wird am 18. 11. 1963 92 Jahre und die „eisernen Braut“ am 17. 2. 1964 86 Jahre alt.

Am 7. 12. 1963 Frau Frieda Pusch in Bielefeld, Max-Planck-Str. 4a, 60 Jahre alt.

Am 15. 11. 1963 Frau Mariechen Krätzer geb. Fels, in Pouch bei Bitterfeld, Dübener Str. 16, 70 Jahre alt. Frau Krätzer ist die Witwe des verstorbenen Friseurmeisters Paul Krätzer.

Frau Gertrud Engler, am 5. 12. 1963, 82 Jahre alt, bei ihrer Tochter Fridel Brosig, in 8903 Hannstetten bei Ausburg, Weisenmahl 26.

Herr Paul Anders, Ob. Radestr. 7, 3538 Niedermarsberg, Jittenberg 36, wird am 15. 11., 80 Jahre alt.

Haynau

Herr Wilhelm Häusler, früher Wilhelmplatz 7, am 3. Dezember 1963, 75 Jahre alt. Erst vor einigen Jahren hat er seinen Tischlerhobel aus der Hand gelegt und sich vom Berufsleben zurückgezogen. In Kitzingen/Main, Mainstraße 6, wird er, umsorgt von seiner Frau, und umgeben von der Familie seines Sohnes, schlesisch-gemütlich seinen Ehrentag feiern.

Frau Emma Hoffmann, früher Ring, Klempnerei und Haushaltwarengeschäft, jetzt Leipzig W 33, Hannemannstr. 6 II, am 12. November 1963, 80 Jahre alt.

Frau Cläre Brun n, Friseurin, Bahnhofstr. 18, jetzt Dresden A 28, Löbauer Straße 83, am 8. 11. 1963, 80 Jahre alt, bei guter Gesundheit.

Frau Julie Scholz, Bunzlauer Str. 4, in 5161 Arnoldsweiler/Düren, Deckersweg 2, am 1. 11. 1963, 85 Jahre alt.

Am 24. 10. 1963 Frau Dentistin Elisabeth Walger geb. Petran, in 1922-46 Ave SW Calgary-Alberta, Canada, 70 Jahre alt.

Herr Erich Körtting begeht am 21. 11. sein 40jähriges Meisterjubiläum. Er wohnt in 852 Erlangen-Bruck, Schorlachstr. 17.

Schönau

Am 6. 11. 1963 Frau Ida Kunze, in 3339 Barnstorf über Schöningen, im Kreise ihrer Kinder, 88 Jahre alt, Auenstraße.

Ihr 45jähriges Ehejubiläum feierten bei bester Gesundheit Herr Anton Bzyl und Frau

Kauffung

Herrn Paul Warmbrunn, Hauptstr. 41, am 16. 12. 63, 60 Jahre alt, in Kreuztal, Kreis Siegen, Stephanstr. 6.

Frau Ida Freche geb. Joppe, Stümpel 4, am 25. 12. 63, 78 Jahre alt, in Mehlmiesel, Kreis Kemnath.

Herrn Friedrich Giesler, Randsiedlg. 6, am 11. 12. 63, 65 Jahre alt, in Düsseldorf, Witzelstraße 50.

Frau Ernestine Gottschild, Viehring 4, am 20. 12. 63, 91 Jahre, in Sefferweich, Kreis Bittburg/Eifel.

Frau Elfriede Hanke geb. Brunnecker, Bahnhof Okfg. 3, am 20. 12. 63, 50 Jahre alt, in Lobstdorf Nr. 5d, Kreis Hohenstein.

Frau Helene Kahl, Hauptstraße 198, am 2. 12. 63, 50 Jahre, in Hannover, Am Tischgraben 28.

Herr Willi Kottwitz, Hauptstraße 53, am 13. 12. 63, 85 Jahre, in Gensungen, Bez. Kassel.

Frau Meta Müller geb. Höher, Kirchsteig 13, am 22. 12. 63, 76 Jahre, in Wolframshof, Post Kastl.

Frau Pauline Pätzold, An den Brücken 13, am 28. 12. 63, 84 Jahre, in Burgstemmen/Westf., Thiestr. 9.

Herr Artur Peschel, Hauptstraße 74, am 18. 12. 63, 87 Jahre, in Grafing b. München, Gieseler Str. 2.

Frau Anna Peschel, Hauptstraße 74, am 22. 12. 63, 85 Jahre, in Grafing b. München, Gieseler Str. 2.

Frau Frieda Pinkawa geb. Mehwald, Dreihäuser 2, am 5. 12. 63, 60 Jahre, in Wallenstedt Nr. 27, Kreis Alfeld.

Herr Wilhelm Stump, Hauptstraße 91, am 11. 12. 63, 76 Jahre, in Koblenz-Neuendorf, Brenderweg 206b.

Frau Selma Täubner geb. Jungfer, Hauptstraße 15, am 17. 12. 63, 70 Jahre, in Siemerode Nr. 103, über Heiligenstadt.

Frau Viktoria Töppich, Tschirnhaus, am 14. 12. 63, 70 Jahre, in Mitterkreuth Nr. 25, Post Roding.

Herr Walter Zinnecker, Hauptstr. 73, am 22. 12. 63, 65 Jahre, in Dorste/Harz, üb. Northeim.

Es haben geheiratet:

Am 23. 8. 63 Herr Werner Israel und Frau Annemarie geb. Steffen in Flensburg, Heinrichstraße 18.

Eine Tochter Ute wurde geboren:

Herrn Hans Haller und Frau Christel geb. Israel, in Zirndorf, Egersdorfer Str. 9, am 7. 10. 63.

Kleinhelmsdorf

Herr Otto Grun, am 8. 12. 63, in Bielefeld, Am Schildhof 26., 60 Jahre alt.

Konradswaldau

Am 24. 11. 63 Frau Emma Hahm, in Bielefeld, Südstraße 4, 80 Jahre alt.

Am 7. 12. 63 Frau Hulda Zobel, in 4805 Brake, Grafenheide 732, 75 Jahre alt.

Ludwigsdorf

Frau Liesbeth Evler, am 7. 11. 50 Jahre, in Altenwalde über Cuxhaven.

Am 20. 11. 63, Herr Heinrich Exner, in 4801 Babenhausen, Rosenstr. 15, 78 Jahre alt.

Frau Klara Friedrich wird am 25. 11. 76 Jahre in Schmalenbeck/Abrensburg, Sieker Landstraße 127.

Frau Anna Thäslar in Roßwein, Nosener Str. 4, am 24. 11. 84 Jahre.

Neukirch

Frau Pauline Herda in Bielefeld, Brückenstraße 33, am 21. 11. 63, 81 Jahre alt.

Probsthain

Der frühere Bauer Herr Heinrich Kanbach in Oppeln, über Babeck/Nieder Elbe, am 28. 11. 63, 60 Jahre alt.

Frau Berta Ulbrich, 4324 Blankenstein üb. Hattingen/Ruhr, Holzhauserstr. 11, am 6. 12. 63, 70 Jahre alt.

Anna, am 24. 10. 1963 in Ahaus (nähere Anschrift unbekannt), zuvor in Münster/Westf., Dammstraße 18.

Alt-Schönau

Am 20. 11. 1963 Frau Ernestine Foest, 85 Jahre alt. Sie verbringt ihren Lebensabend in der Familie ihres Schwiegersohnes Herrmann Kleinert, Mülheim/Ruhr, Magdalenenstraße 36. Oma Foest liest noch ohne Brille die Heimatzeitung.

Herr Wilhelm Köbe, am 13. 12. 1963, in Bielefeld, Ernst-Rein-Str. 44, 60 Jahre alt.

Georgenruh

Herr Gustav Ruffert, am 12. 12. 1963, in Hallenhausen 2 über Bremen 5, 75 Jahre alt.

Gohlsdorf

Herr Erich Krause, am 3. 12. 1963, 75 Jahre alt, in Osnabrück, Knollstr. 96 (Heim).

Hermsdorf Bad

Am 3. 12. 1963 die Eheleute Herr Konditormeister Herbert Otto und seine Ehefrau Elsa geb. Wirth (Schöbel). Sie wohnen in 581 Witten/Ruhr, Pferdebachstr. 104a, silberne Hochzeit.

Am 18. 10. 1963 Frau Selma Willenber g, 79 Jahre alt. Ihr Ehemann, der früh. Gast- und Landwirt, Herr Oskar Willenberg, am 22. 10. 1963, 77 Jahre alt, beide wohnhaft in 47 Hamm/Westf., Feidikstr. 74.

Frau Alwine Kretschmer, in Pelkum/Hamm, Westheideweg 10, wird am 20. 11. 87 Jahre, bei körperlicher und geistiger Frische.

Hohendorf

Frau Meta Littmann geb. Krusche, am 16. 11. 1963 in Nordgoltern Nr. 9 (Hannover), 60 Jahre alt.

Hundorf

Am 23. 11. 1963 Herr Ewald Knu che, in Bielefeld, Walkenweg 17, 80 Jahre alt.

Der frühere Bauer Herr Bruno H a n k e, in 3415 Hattorf/Harz, Klusangerstr., am 18. 12. 63, 82 Jahre alt.

Am 13. 12. 63 der Hauptlehrer i. R. Herr Fritz S a c h s e, in 32 Hildesheim, Einumer Straße 95. Anfang der 20er Jahre wurde er an die 1. Lehrstelle der Probsthainer Volksschule als Nachfolger seines in den Ruhestand versetzten Vaters berufen, der fast vier Jahrzehnte als Kantor und ehrenamtlicher Mitarbeiter in vielen Vereinen und Organisationen seiner Heimatgemeinde unschätzbare Dienste erwiesen hat.

Herr Sachse, der später zum Hauptlehrer berufen wurde, übernahm gleichzeitig das Organistenamt seines Vaters und verwaltete es in vorbildlicher Weise. Durch gemeinsame Zusammenarbeit mit dem Probsthainer Musikverein und dem Bläserkorps erzielte er beachtliche Leistungen auf kirchenmusikalischem Gebiet. Bis zum Beginn des 2. Weltkrieges, wo er zum Wehrdienst einberufen wurde, war er Schulleiter unserer Volksschule. In den Nachkriegsjahren wurde Herr Sachse wieder als Hauptlehrer in den Schuldienst berufen. Bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand war er in Rautenberg, Kreis Hildesheim, tätig. Seit 5 Jahren wohnt der Jubilar in Hildesheim.

Reichwaldau

Am 13. 12. 63 Herr Karl B e r n a r d, in Leese, Krs. Nienburg/W., bei guter körperlicher und geistiger Frische 80 Jahre alt.

Reisicht

Herr Gustav F i e b i g, wohnhaft in 505 Porz-Wahn, Am Bahnhof 49, am 27. November 1963, 55 Jahre alt.

Am 28. November 63 Herr Robert K ö b e, in (19b) Bernburg/Saale, Bärstraße 18, 75 Jahre alt.

Frau verw. Pauline F r e n z e l geb. Schröter, in 857 Pegnitz 3, am 1. Dezember 1963, 75 Jahre alt.

Schönfeld

Am 9. 12. 63 Herr Bruno F i e d l e r, in Berga, Krs. Sangerhausen, Lindenstraße 2 (Kyffhäuser), 70 Jahre alt.

Tiefhartmannsdorf

Herr Friedrich O p i t z, am 11. 12. 1963, 94 Jahre alt. Er wohnt im Altersheim Petristift in 4811 Heepen.

Ulbersdorf

Am 1. 12. 63 Herr Gotthard H a h n e l t, Unna-Königsborn, Heinrichstraße 2, 80 Jahre alt.

Wolfsdorf

Am 23. 11. 63 der Bauer Herr Willi K l o s e, 81 Jahre. Er hat noch guten Humor und ist gesundheitlich wohl auf und hilft noch fleißig seinen Kindern. Viel Freude hat er an seinen 3 Enkelkinder. Der Jubilar wohnt in Wissen/Sieg, Pirzenthaler Straße. Sehr erfreut wäre er über den Besuch alter Heimatfreunde.

Hockenau

Frau Anna Scholz geb. Meschter, in 2849 Astrup/Vechta i. O., wurde am 8. 11. 81 Jahre.

Wir sind umgezogen

Goldberg

Martin H ö h e r und Frau Martha geb. Menzel und Mutter Anna Menzel, Schmiedestraße 32, jetzt: 8656 Thurnau über Kulmbach, Hopfenleite.

Wer hilft suchen?

Richard F r i e f oder F r i e w aus Goldberg, später Oppeln, Vater war Rechnungsrat.

Schneidermeister Hermann F r i e b e aus Schönau.

Aus den Heimatgruppen

Goldberg-Haynauer in München

Am Samstag, dem 26. 10. 1963, trafen sich die Mitglieder der Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau im Leisträu zur Kirmesfeier.

Heimatgruppenleiter Grüttner begrüßte die Anwesenden und gab seiner Freude Ausdruck über den zahlreichen Besuch. Die vorbereiteten Tische und Stühle reichten schon zu Beginn nicht mehr aus.

Tanzen und allerlei lustige Vorträge wechselten einander ab. Besonderer Beliebtheit erfreute sich bei jung und alt der Paschtisch und Frau Nerlich hatte zeitweise alle Hände voll zu tun, um die Paschtlustigen zu bedienen. Wenn auch die daheim üblichen „Pfaffmandla und Bunzeltippla“ nicht vorhanden waren, so gab es doch allerlei an Geschnurr und Süßigkeiten.

Gegen etwa 22.30 Uhr trafen noch Mitglieder der Riesengebirgstrachtengruppe ein und das steigerte die schon vorhandene Stimmung um ein weiteres.

So trennte man sich erst spät und hochbefriedigt von einer gut gelungenen und gemüthlichen Kirmesfeier.

Heimatgruppe Liegnitz, Goldberg-Haynau, Lüben in Braunschweig

Am 13. 10. 1963 trafen sich die Heimatfreunde um 15 Uhr im Brabanter-Hof, Gildenstraße, zur Jahreshauptversammlung.

Zum Anfang wurde gemeinsam das Lied „Im schönsten Wiesengrunde“ gesungen. Danach begrüßte der 1. Vorsitzende Heimatfreund Kujawa die anwesenden Heimatfreunde. Anschließend wurde der Toten des Jahres gedacht.

Heimatfreund Kujawa gab die Tagesordnung bekannt. Nach der Protokoll-Verlesung berichtete er über die Arbeit des Vorstandes im letzten Jahr. Danach folgte der Bericht der Kassiererin und der Revisoren.

Nach der Entlastung des Vorstandes fand die Neuwahl statt. Wahlleiter war Heimatfreund Sagner. Es wurde wieder der alte Vorstand gewählt, hinzu kam Hfrd. Brosig als 2. Kassenrevisor, da unsere Heimatfreundin Friebe leider erkrankt war und nicht mit teilnehmen konnte.

Unsere nächste Zusammenkunft ist am 17. 11. um 17 Uhr im Brabanter-Hof, Gildenstraße.

Kinder, die an der Weihnachtsfeier teilnehmen sollen, möchten bitte bis 27. 11. angemeldet werden (Vorname, Name, Geburtsdatum). Mit dem Lied „Kehr ich einst zur Heimat wieder“ schloß die Versammlung.

Zum Gedenken an unsere Toten, die in der Heimat ruhen

Über 17 Jahre sind seit der Austreibung der Schlesier vergangen. In dieser Zeit mußten schon viele Vertriebene in ihrer neuen Heimat zu Grabe getragen werden und für die Heimatvertriebenen ist es immer tröstlich, wenn sie die Gräber besuchen und schmücken können. Aber am Allerscelentage und am Totensonntag weilen auch die Gedanken bei denen, die die Vertreibung nicht erlebten und die noch daheim zur letzten Ruhe gebettet wurden.

Der Totensonntag war ein feierlicher und ernster Tag, an dem alle öffentlichen Lustbarkeiten unterblieben. In Goldberg wurden die Gräber meistens erst kurz vor dem Totensonntag, am Sonnabend, geschmückt, da mit Schneefällen gerechnet werden mußte und nicht selten war vom Grabschmuck am anderen Tag nichts mehr zu sehen. Bereits beim Vormittagsgottesdienst in der Stadtpfarrkirche brachte der „Kirchliche“, die fürs Totenfest eingeübten Gesänge zu Gehör. Der Nachmittagsgottesdienst war in der Nikolai-Kirche auf dem Friedhof.

Nicht immer konnte die Kirche die vielen Gläubigen aufnehmen. Nach dem Gottesdienst wurden die Gräber aufgesucht und viele Tränen floßen bei dem Gedenken an die lieben Verstorbenen.

Wenn ich hierbei eines Goldberger Bürgers gedenke, der für Stadt und Kirche im-

mer Verständnis hatte, so war es Kommerzienrat Bruno Kühn, der auch in vielen anderen Fällen helfend eingriff. Noch viele Namen müßten hier genannt werden. Ihnen allen ein „Gott vergelt's“! Arthur Schneider

Unsere Toten

Es verstarben:

Goldberg

Fräulein Clara Z a c k e, Sälzerstraße, Zigarrengeschäft, am 18. 8. 63 im 71. Lebensjahr. Fräulein Zacke war immer sehr rüstig, aber der so grausame Tod ihres Neffen, der bei dem Brand eines Kaufhauses in Nürnberg im vergangenen Jahr ums Leben kam, zerbrach wohl auch ihr Leben.

Am 30. Oktober verstarb in Weimar im 82. Lebensjahr Fräulein Johanna K n o e n a g e l. Als älteste Tochter des Pastors prim. Oskar Knoenagel wurde sie am 19. November 1881 in Goldberg geboren, wo sie bis 1945 lebte. Mit ihrer Cousine, Fräulein Luise Windeck, fand sie in Weimar eine Bleibe, in Gedanken und Erinnerungen mit der alten Heimat verbunden. Die letzten Lebensjahre waren schwer für sie; sie sehnte sich nach Erlösung von ihren Leiden. In ihrer stillen, gütigen Art wird sie allen, die sie kannten, unvergeßlich bleiben.

Schönau

Am 21. 9. 63 Fräul. Martha I w a n z e c k, Ring 50, kurz nach Vollendung des 77. Lebensjahres in Osterode/Harz, Krebeker Landstraße 7.

Alzenau

Frau Wally W o l f geb. Sauer.

Giersdorf

Am 23. 10. wurde Herr Bruno A l s c h e r in Westdönen, Krs. Soest, beerdigt. Am 5. 12. wäre er 72 Jahre geworden.

Helmsbach

Frau Maria W e i g e l t, zuletzt wohnhaft bei ihrer Tochter Frau Hedwig Dreßler in 4424 Stadtlohn/Westf., Hundewick 45, am 4. 10. 63 im Krankenhaus in Südlohn im Alter von 83 Jahren.

Konradsdorf

Frau Meta T i e t z e geb. Rothe, in 8711 Bibergau 86 über Kitzingen/Main, im 72. Lebensjahr.

Kosendau

Herr Richard T h a u, in 307 Nienburg/Weser, Hannoversche Str. 39a, am 18. 9. 63.

Probsthain

Am 15. 8. 63 Frau Emma B ö r n e r geb. Kleinwächter, im Alter von 75 Jahren, in 3071 Husum bei Nienburg.

Reichwaldau

Am 8. 10. 63 nach schwerem Leiden in Landesbergen, Krs. Nienburg, Herr Richard R ü f f e r.

Röversdorf

Am 20. 10. 63 Frau Anna K r a u s e geb. Freudenberger, im Alter von fast 78 Jahren, in Mutterstadt/Rheinpfalz.

Tiefhartmannsdorf

Am 31. 7. 63 Frau Maria H a m p e l. Am 3. 4. 63 ihr Sohn Gustav H a m p e l in Freital bei Dresden.

Berichtigungen

Reisicht

Frau Meta H ü b n e r geb. Peikert, wohnt bei ihrem Sohn Bruno Hübner in 282 Bremen-Lesum, Am Vogelbusch 7 (nicht Lerchenstraße 7).

Neukirch

Herr Kantor Bruno T i s c h e r wohnt jetzt in 285 Bremerhaven 7, Herm.-Schröder-Weg 5 e.

Kauffung

Frau Ida P ä l g e r geb. Hein, Hauptstr. 12, wurde am 3. 11. 63 nicht wie berichtet 84 Jahre alt, sondern 79 Jahre alt.

Probsthain

Frau Marie K a u b a c h feiert erst am 12. 1. 64 Geburtstag und nicht am 12. 12. 63. Sie lebt z. Z. im Kreisaltersheim Idlicworth.

Haynau

In der September-Ausgabe muß es heißen: Frau Pauline M e n z e l, nicht M e n g e l.

260 mal Schlesien

Gräfe und Unzer Verlag, München 13,
Isabellastraße 32, Postfach 465
(DM 33,—)

Lieferbar durch Ihren Heimatverlag

Noch in keinem anderen Jahr zuvor stand Schlesien derartig im Brennpunkt der öffentlichen Diskussion wie im Jahre 1963. Was ist nun aber dieses Schlesien, über das so viel geredet wird und das doch nur eine Minderheit in unserem Volk aus eigenem Augenschein kennt? Der durch mehrere ausgezeichnete Bücher über Schlesien, Breslau und die Oder und im letzten Jahr durch den Erinnerungsband „Leben in Schlesien“ weiten Kreisen bekannte Verlag Gräfe und Unzer in München, früher Königsberg/Ostpreußen, antwortet auf diese berechtigte Frage mit einem neuen einzigartigen Band „Schlesien“, der zudem das umfassendste Bildwerk ist, das je über unsere Heimat erschien.

Aus nahezu 10 000 Bildern wurden 260 Bilder ausgesucht, um Schlesien auf würdige und zugleich einprägsame Weise zu repräsentieren. Ruth Hoffmann, die heute in Berlin lebende schlesische Schriftstellerin, in Breslau geboren, in Kreuzburg und Oberschlesien ebenso zuhause wie in der Grafschaft Glatz und im Riesengebirge, hat das Vorwort ge-

schrieben und ihm den Titel „Schlesische Reise“ gegeben.

Die Reise in Bildern beginnt in der Bischofsstadt Neiße und durchläuft ganz Oberschlesien, führt dann oderabwärts nach Breslau, verweilt hier längere Zeit, folgt dem Oderlauf abwärts bis Glogau und Beuthen, macht Abstecher in die Landschaften rechts und links der Oder, nimmt Kurs auf das Riesengebirge und endet nach Ruhepunkten in Liegnitz und Waldenburg in der Grafschaft Glatz. Die schönsten Bilder spiegeln das Land und 36 Porträts künden von den berühmten Schlesiern, deren Reihe mit der Heiligen Hedwig beginnt und mit James Graf Moltke, dem Mann des „Kreisauer Kreises“, schließt. In einem eigenen Textteil geben bekannte schlesische Wissenschaftler, Schriftsteller und Politiker Auskunft über Geographie und Geschichte, Wirtschaft und Städte, Literatur und Kunst. Die Professoren Dr. Gabriele Schwarz, Dr. Günther Grundmann, Dr. Günther v. Geldern-Crispendorf und der Schriftsteller Arno Lubos, Alfons Hayduk und Dr. Herbert Hupka gehören zu den Autoren.

Herausgeber des Buches ist der bekannte schlesische Heimatpolitiker, der stellvertretende Bundesvorsitzende der Landsmannschaft Schlesien Dr. Herbert Hupka, dem wir bereits mehrere wertvolle schlesische Bücher in den letzten Jahren zu danken haben. Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke erteilte die

Erlaubnis, daß ein Wort von ihm über die Charta der Heimatvertriebenen dem Buch mit auf den Weg gegeben wird.

Zum Schluß noch die Bemerkung, daß der Bildband „Schlesien“, der unsere Heimat Schlesien in 260 Bildern repräsentiert, Ende September 1963 und damit rechtzeitig für den Büchermarkt zu Weihnachten erschien.

Jeder Schlesier, der seine Heimat liebt, wird stolz sein auf diesen großartigen, sorgfältig ausgestatteten Band, der uns und unseren Kindern die Schönheit und die Bedeutung Schlesiens vor Augen führt. Als Weihnachtsgeschenk wird er unzählige schlesische Familien zutiefst beglücken.

Achtung!

Adressenänderungen sind stets bald der Heimat-Kreiskartei 334 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Str. 105, mitzuteilen. Um Rückfragen zu vermeiden ist es notwendig, auch den Heimatwohnoort anzugeben.

Vergiß nicht, bei jeglichen Anfragen Rückporto beizulegen.

Heimatliches auf Schallplatten

Schläs'sche Weihnacht

In Liedern, Gedichten und Geschichten. Gestaltet und gesprochen von Professor Wilhelm Menzel, gesungen vom Schlesiervorchor Augsburg unter der Leitung von Franz R. Miller, Langspielplatte mit 25 cm Durchmesser in weihnachtlicher Geschenktasche 16,50 DM

Schlesische Baudenkänge — Langspielplatte

Alfred Wirth von der Hampelbaude im Riesengebirge spielt auf seiner Meisterzither. 17 cm Durchmesser, 45 Umdrehungen 8,00 DM

Heimatland Schlesien

Riesengebirglers Heimatlied — Wer die Heimat hat verloren — Und in dem Schneegebirge — Der Sperling — Hopsa, hopsa, rüber und nüber — Wenn mir sonntags ei de Kerche giehn — Der Leiermann — Das schlesische Himmelloch — An meinen Bruder — Schlesierlied
33 1/3 Umdrehungen 15,00 DM

Mein Schlesierland

Erinnerungen an die unvergessene Heimat von und mit Alfons Hayduk
Glocken der Heimat — Ansprache an Schlesien — Und in dem Schneegebirge — Der Gabeljirge — Der kreuzfidele Kupferschmied — Schlitzka, Schlitzka, Schwafelhelzla — Kehr ich einst zur Heimat wieder — Somfmanchester — Der Drache — Wenn die Bettelleute tanzen — De Gruotker Kerms — „Bowle“ — Basabind'r Huchland'r — „O Heimatluft“ — Riesengebirglers Heimatlied
33 Umdrehungen 15,00 DM

Schlesisches Himmelreich

Hans Arno Simon und seine Lergen
Es war einmal ein Tal
45 Umdrehungen 4,75 DM

Schlesische Volksweisen

Wenn mer sonntags ei de Kerche giehn — Das Kanapee
Naz-Jusel und Naz-Julian — Die Draeckschänke
45 Umdrehungen 8,00 DM

Schlesien — Erzgebirge

Mit Alfons Bauer durch Schlesien und Erzgebirge in 14 beliebten Weisen aus unserem geliebten Schlesierland, darunter „Riesengebirglers Heimatlied“, „Und in dem Schneegebirge“ u. a. m., 45 Umdrehungen 8,00 DM

Riesengebirglers Heimatlied / Schlesierlied

Ein Heimatchor unter der Leitung von Walter H. Bächer.
Solist: Heinz Werner. Kleine Volksmusikgruppe 4,75 DM

Riesengebirglers Heimatlied / 's ist Feieromd

Es singen Ursula Maury und Peter Manuel 4,75 DM

Hohe Tannen (Rübezahllied)

Die Heimat im Herzen. — Das Hellberg-Duo — Die Heimatsänger und die Volksmusikanten
45 Umdrehungen 4,75 DM

Schlesierpolka

Wo mein Zuhause war — Es singen und spielen Ernst Jäger und das Roßbacher Duo
45 Umdrehungen 4,75 DM

Ludwig Manfred Lommel

Lommel's neueste Erfindung und sein Brief an Lehrer Stockschnupfen — Bahnhof Runxendorf, 45 Umdreh. 8,00 DM

Ludwig Manfred Lommel

Paul Neugebauer will verreisen — Die Auskunft
45 Umdrehungen 8,00 DM

Ludwig Manfred Lommel

Neugebauer am Fahrkartenschalter
Neugebauers Soldatentraum
45 Umdrehungen 8,00 DM

Die Schenke-Platte

Wer kennt nicht die lustig-besinnlichen Gedichte von Ernst Schenke? Hier spricht er nun selbst seine „Glanzstücke“ in echtem „Schläs'sch“ 45 Umdrehungen 8,00 DM

Die Menzel-Platte

Der Menzel-Willem spricht — A wing Schläs'sch — A paar schläs'sche Geschichtla und Gedichtla
45 Umdrehungen 8,00 DM

Derrheime mit'm Menzel-Willem, neu

Verzählsel und Lieder aus Schlesien, 45 Umdrehungen 8,00 DM

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten — Buchversand
334 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

Die beliebten Heimatkalender sind erschienen

Meine liebe Heimat Du 1964 DM 2,75

Ein Lesekalender mit ca. 120 Seiten, ganzseitige Kunstdruckbilder, der Titel wieder mit einem mehrfarbigen Bild versehen.

Unsere Riesengebirgsheimat DM 2,50

Ein Postkartenkalender mit 24 Bildpostkarten aus dem Heimatgebiet und der näheren Umgebung.

Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten
334 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

*In jede Familie ein Buch der Heimat
aus dem Heimatverlag*

Kleinanzeigen bringen Erfolg!

Oberbetten

Direkt vom Hersteller

mit geschlossenen Federn nach schlesischer Art, sowie mit ungeschl. Federn.
Porto- u. verpackungsfreie Lieferung.
Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück. Bei Barzahlung Skonto.

BETTEN-SKODA

47 Dorsten i. Westf.
früher Waldenburg in Schlesien
Fordern Sie Muster und Preisliste

Grüne Nervensalbe

3 x grün

nach altem schlesischem Rezept
hat sich seit Jahren bestens bewährt
bei Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen

Schachtel zu 100 g 3,50 DM
Topf zu 250 g 5,70 DM
Topf zu 500 g 8,95 DM

Bahnhof-Apotheke

469 Herne/Westf.
Wilhelm Müller
fr. Haynau/Schles., Stadt-Apotheke

Die guten und schmackhaften
SCHLESISCHEN PFEFFERKUCHEN UND LEBKUCHEN

für das Weihnachtsfest

Goldberger Brocken	125 g	0,80 DM
Echte Liegnitzer Bomben	1 Stück ca. 200 g	1,30 DM
Neisser Lebkuchen (weiße Glasur)	300 g	1,20 DM
Neisser Lebkuchen (Schokol.-Überzug)	250 g	1,20 DM
Thorner Kathrinchen (Schokol.-Überzug)	250 g	1,20 DM
Nuß-Printen (Schokol.-Überzug)	250 g	1,30 DM
Krokant-Beisser (Schokol.-Überzug)	250 g	1,30 DM
Spitzkuchen (Schokol.-Fettglasur)	250 g	1,10 DM
Marzipan (Schokol.-Überzug, I. Qualität)	125 g	1,20 DM
Marzipan-Kartoffeln	125 g	1,— DM

Lieferung erfolgt per Nachnahme! Ab 30 DM portofrei

ALFRED SIMON Bäckerei Versandgeschäft
8421 Essing bei Kehlheim/Donau (Niederbayern)
früher in Goldberg/Schlesien

Ein Leben lang Freude
Betten u. Aussteuer vom „Rübezahl“

8 Tage zur Ansicht
und völlig kostenlos mit Rückporto erhalten Sie unser Original-O Stoffmusterbuch mit einer Groß-Auswahl von 50 Bettendamast-Qualitäten, Inletts und Aussteuer Artikeln oder aber die beliebte Federn-Kollektion mit Original-O Handschleiß, Daunnen und Federn – gewünscht bitte ankreuzen – und diese Anzeige an den „Rübezahl“ schicken. Bequeme Teilzahlung für Einzel- und Sammelbesteller.

Vor- und Zunahme _____
Postleitzahl / Wohnort _____

Das bekannte Betten u. Aussteuer - Spezial - Versandhaus „Rübezahl“ 4557 Fürstenaue

Musik
für daheim, Auto und Reise.
Kofferradio
Großauswahl mit günstigen Preisen. Bequeme Teilzahl. 24 Monats-Raten
Umtauschrecht - Fordern Sie Katalog E 77a
ELEKTRO-NOTHEL 34 Göttingen Postfach 313

Hayma
Neimerlei
Die Perle aller Pfefferkuchengewürze
Lebkuchengewürz
HAYMA-Treibkraft
Das richtige Backtriebmittel

Schon 3 Generationen beziehen fertige Betten
auch KARO-STEP, Inlette, Stepp-, Daunnen-, Tagesdecken, Bettwäsche und Bettfedern in jeder Preislage, auch handgeschlissene, direkt von der Fachfirma
BLAHUT 8492 Furth i. Wald
Marienstraße 103
Betttenkauf ist Vertrauenssache!
Ausführliches Angebot kostenlos

Günther Grundmann

Dome Kirchen und Klöster in Schlesien

Das Auf und Ab von Reformation und Gegenreformation, Katholizismus und Protestantismus, hat in Schlesien einen kirchenbaulichen Reichtum von seltener Fülle entstehen lassen.

Professor Dr. Grundmann, geborener Schlesier und letzter Provinzialkonservator seiner Heimat, hat den Text mit einem unter großen Schwierigkeiten zusammengestellten Bildteil verbunden. Erschuf damit ein Schatzkästlein der Erinnerung für jeden Schlesier und einen wertvollen Beitrag für alle, die am Schicksal Schlesiens Anteil nehmen.

Bereits in 2. Auflage erschien von Helmut Sieber

Schlösser und Herrensitze in Schlesien

dem als Ergänzungsband

Bürgen und Schlösser in Schlesien

folgte.

Mit je 96 Abbildungen nach alten Vorlagen, 1 Karte, ausführlichem Register, 250 Seiten, Leinen 16,80 DM. Portofreie Lieferung durch

VERLAG WOLFGANG WEIDLICH

6 Frankfurt a. Main, Savignystraße 59

Danksagung!

Zu meinem 75. Geburtstag und zu unserer goldenen Hochzeit sind uns so viele Telegramme, Briefe, Glückwunschkarten, Blumen und Geschenke zugegangen, daß wir nur auf diesem Wege aus tiefstem Herzen für alle Aufmerksamkeiten danken können. Einen besonderen Dank sprechen wir Herrn Pastor Grünwald und unserem Heimatpastor Gohr für das uns so ehrende Gedenken in der Heimatzeitung aus.

Lobe den Herren, meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.

Bruno Tischer und Frau

Bremerhaven, im Oktober 1963

Ein Geschenk von bleibendem Wert, eine **Heimatkachel**

in künstlerischem Entwurf, mit keram. Farben eingebraunt, 6-farbig, Größe 15 x 15 cm, elfenbein

Vorhandene Motive:

Wappen:

Asch, Bautzen, Beuthen OS, Beuthen a. d. Oder, Bladen, Breslau, Brieg, Bunzlau, Carlsruhe/Schl., Cosel/Schl., Danzig, Dyhernfurth, Eger, Fellhammer (Kreis Waldenburg), Frankenstein, Frankfurt/Oder, Fraustadt, Freiburg/Schl., Freiwaldau/Sudetenland, Freystadt, Friedland, Bez. Breslau, Friedland OS, Friedeberg a. Queis, Glatz, Gleiwitz, Glogau, Goldberg, Goldenbaum, Gottesberg, Görlitz, Groß-Strahlitz, Grünberg, Grottkau OS, Greiffenberg/Schl., Habelschwerdt, Haynau, Hindenburg, Hirschberg/Rsgb., Hoyerswerda, Jauer, Juliusburg, Kattowitz, Kieferstädtl, Köben a. d. Oder, Königsberg, Königshütte, Kontopp, Kreuzburg, Kupferberg, Langenbielau, Landeshut, Lauban, Lähn (Kreis Löwenberg), Leobschütz, Leubus, Liebau, Liebenthal, Liegnitz, Löwen N.Schl., Löwenberg/Schl., Lüben, Maltsch a. d. O., Münsterberg, Namslau, Naumburg/Queiß, Neisse, Neurode, Neustadt OS, Neusalz/Oder, Neustädtel, Neumarkt, Oberschlesien, Oberglogau, Oels, Ohlau, Oliva/Westpr., Ostpreußen, Oppeln, Parchwitz, Pirkallen/Ostpreußen, Pommern, Prausnitz, Primkenau, Ratibor, Raudten, Reichenbach, Rosenberg OS, Rothenburg/Neiße, Rothenburg/Oder, Sagan, Schl. Adler, Schömberg, Schönau a. d. K., Schölkken, Krs. Eichenbrück, Schurgast, Schweidnitz, Silberberg, Stroppen, Sprottau, Sulau, Schreiberhau, Steinau a. d. O., Striegau, Strehlen, Stettin, Sudetenland, Tarnowitz, Trachenberg, Trebnitz, Ujest, Waldenburg, Wartha, Westpreußen, Ziegenhals, Zoppot bei Danzig.

Wappen (Sachsen-Anhalt): Aschersleben, Bernburg, Dessau, Cöthen, Erfurt, Halberstadt, Halle/Saale, Jena, Magdeburg, Nordhausen, Quedlinburg, Salzwedel, Stendal.

In Kürze lieferbar: Bad Charlottenbrunn, Bernstadt, Bolkenhain, Guhrau, Katscher OS, Landeck, Lissa, Muskau, Patschkau, Peiskretscham, Reinerz, Schmiedeberg, Warmbrunn-Bad, Weißwasser, Wohlauf.

Wappen in Vorbereitung: Bauerwitz, Falkenberg, Festenberg, Freiwaldau, Guttentag, Halbau, Herrstadt, Hundsfeld, Kanth, Kreis Neumarkt, Kotzenau, Konstadt, Krappitz, Kranowitz, Marklissa, Militsch, Mittelwalde, Nimptsch, Ottmachau, Parchwitz, Pitschen, Proskau, Reichenstein, Reichenbach, Rothwasser, Ruhland, Seidenberg, Siegersdorf, Tost, Wansen, Winzig, Wittichenau, Wünschelburg, Zobten a. Berge, Zülz.

Ansichten:

Andreasbaude, Beuthen OS, Breslau-Rathaus, Breslau-Jahrhunderthalle, Brieg/Rathaus, Bismarckturm Hohe Eule, Bunzlau, Rathausturm, Danzig, Krantor, Friedland (Bez. Breslau), Fürstenstein, Schloß, Glatz, Minoritenkirche, Die Gröditzburg, Görlitz, Grüssau-Abtei, Hochwald, Ruine, Hirschberg/Rsgb., Ring, Kynast (588 m), Leubus (Kloster), Neisse, Rübezahl mit Schneekoppe, Bad Salzbrunn-Wiedenhaus, Sudetenland (Adler rettet Wappen), Waldenburg, Rathausturm, Waldenburg, Gesamtansicht, Wahlstatt, Klosterkirche, Kirche Wang (Rsgb.), Wüstewaltersdorf, Ziegenhals, Germanen-Bad.

Verschiedenes: Blumenmotive.

Preise: ungerahmt pro Stück DM 3,20
gerahmt pro Stück DM 4,75
Eloxal-Gestell pro Stück DM 3,95

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
334 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

Gesucht wird Geschäfts- und Molkereibesitzer

Paul Fischer

zuletzt wohnhaft Goldberg/Schlesien, Liegnitzer Straße 22. Wer hat ihn 1945 noch gesehen und weiß über seinen Verbleib? Angaben sind zu richten an Lieselotte Linke, 2841 Ihlen-dorf b. Damme i. O., bei Gustav Hölzl.

BETTFEDERN

Wie früher
auf schles. Wochen- und Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschlissen DM 12,— usw.
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,90 usw.
1 Pfd. fedr. Daunnen DM 23,— usw.
Betten, Inlett, Stepp- und Daunnendecken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch Ihren Heimatlieferanten.

Johann Speldrich

68 MANNHEIM, Lortzingstraße 12
(Früher: Sorau, Glogau, Wüstegiersdorf).



Näher, mein Gott, zu Dir!

Am 7. Oktober 1963 ging mein treuer herzensguter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Paul Ronner

Oberpostinspektor i. R.

Inhaber der Rettungsmedaille am Bande

nach längerer, geduldig ertragener Krankheit im Alter von 72 Jahren für immer von uns.

In tiefer Trauer

Frieda Ronner geb. Wildner
Wolfgang Ronner
Thea Ronner geb. Strecker
Hans-Joachim Ronner
Eva Ronner geb. Wegener
und 2 Enkelkinder

44 Münster/Westf., Kronberg/Taunus,
Travelmannstraße 15
früher Goldberg/Schlesien, Ring 48



Gott der Herr hat am 3. Oktober 1963 nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere liebe Mutter und Oma

Frau Emma Schloßer

geb. Scholz

kurz vor ihrem 80. Geburtstag in die Ewigkeit abberufen.

Nur ein halbes Jahr währte ihr gemeinsamer Aufenthalt bei unseren Kindern in der 2. Wahlheimat.

In stiller Trauer

Heinrich Schloßer
Erich Schloßer und Frau Hildegard geb. Heinzelmann
Georg Schloßer und Frau Wanda geb. Lusdick
Heinz, Gudrun, Doris und Guntram als Enkelkinder
und Anverwandte

Witten, Auf dem Kamp 34, und Bamberg, den 3. Okt. 1963
früher Haynau, Kl. Burgstraße 7.



Denn es sollen wohl Berge weichen
und Hügel hinfallen; aber meine
Gnade soll nicht von Dir weichen,
und der Bund meines Friedens soll
nicht hinfallen, spricht der Herr
Dein Erbarmender. (Jesaja 54/10)

Gott der Allmächtige erlöste heute morgen aus langem Leiden
meinen lieben Mann, unseren guten Vater und Großvater

Alfred Thomas

im Alter von 72 Jahren.

In stiller Trauer

Elise Thomas geb. Eckert
Joachim Thomas und Familie

Wattenscheid, Sevinghauser Weg 16, den 14. Oktober 1963
z. Z. Wattenscheid-Höntrop, Ulmenweg 13
früher Lobendau/Leisersdorf



Am 14. September 1963 entschlief nach längerem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe,
gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Ida Henckel

geb. Wiemer

früher Haynau i. Schlesien, Domplatz 5

im Alter von 72 Jahren.

In stiller Trauer

Gertrud Hilgenfeldt geb. Henckel
Winfried, Armin, Elisabeth
als Enkelkinder
Else Kuhmann geb. Henckel
Willi Kuhmann
Ulrich und Bernd als Enkelkinder

Berlin-Spandau, Schönwalder Allee 8,
Kyritz, Schulze-Kersten-Straße 3.

Die Beisetzung fand am 20. September 1963 in Berlin-
Spandau statt.



Am Abend seines 61. Geburtstages ist mein
lieber Mann, guter Bruder und Schwager

Georg Schifter

nach längerer Krankheit durch einen Herzschlag
von seinen Leiden erlöst worden.

In stiller Trauer

Helene Schifter geb. Hobitz
Johanna Schifter

Wiesbaden, Nerostraße 35, den 13. Oktober 1963
Ffm./Oberrad, Offenbacher Landstraße 276
früher Goldberg/Schlesien.

Auf dem Nordfriedhof in Wiesbaden betteten wir ihn am
17. Oktober 1963 zur letzten Ruhe.



Nach kurzer Krankheit entschlief am 10. Oktober 1963 unser
lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herr Bruno Kügler

kurz nach seinem 89. Geburtstag, fern seiner geliebten
Heimat.

In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen
Friedel Reiche geb. Kügler

Memmingen, Ed.-Flach-Straße 42, den 24. Oktober 1963
früher Haynau/Schlesien, Ring 29

Am 23. Oktober 1963 starb im Alter von 85 Jahren meine
liebe Schwester

Frau Clara Fabricius

geb. Hoffmann-Scholtz

Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie in Wiesloch, fern
von unserer lieben Heimat Pohlsdorf, Kreis Goldberg.

In tiefer Trauer

Frau Anna Martins geb. Hoffmann-Scholtz

74 Tübingen, Brahmweg 33